

Nummer 2 - 1. Jahrgang - November/Dezember 2024

# SF-Nachrichten

Beiträge zu Science Fiction, Fantasy, Fantastik



Fotos: Karsten Zingsheim.



# Inhalt

---

Walter Jost	
<b>EDITORIAL</b>	<b>3</b>

---

Heinz J. Baldowé	
<b>Space Fashion</b>	
<i>Kleidungsmoden und Mondspaziergänge</i>	<b>4</b>

---

Silvia Elsbernd-Reuter	
<b>Galaktisches Shopping</b>	
<i>SF-Motive in aktueller Werbung</i>	<b>7</b>

---

## FANTASTISCHER BILDSCHIRM

---

Walter Jost	
<b>The Ark - Weltraum-Kolonisten im Stress</b>	
<i>Adieu Bezahlfernsehen: US-SF-Serie bei CRACTION</i>	<b>9</b>
Alfred V. Becks	
<b>„Vorwärts immer! Rückwärts nimmer!“</b>	
<i>DDR-Mondstation entdeckt</i>	<b>10</b>

---

## CONCLUSIONEN

---

Walter Jost	
<b>3. POTT Phantastika</b>	
<i>Buchmesse für Phantastikliebhaber</i>	<b>11</b>
<b>KlimaFiktionen 2024 - <i>Climate Fiction</i> im Fokus</b>	
<i>Tagung der Ruhr-Universität Bochum</i>	<b>12</b>

---

## BIBLIOGRAPHISCHE BLÄTTER

---

<b>Romanheftmarkt im November/Dezember</b>	
<b>Pabel-Moewig Verlag</b>	
<i>Perry Rhodan (1. Auflage)</i>	<b>13</b>
<i>Perry Rhodan NEO</i>	<b>15</b>
<b>Bastei Verlag</b>	
<i>Maddrax</i>	<b>16</b>
<i>Die Vagabunden</i>	<b>17</b>

---

## BLÄTTERWALD

---

<i>Locus</i>	<b>18</b>
<i>Exodus</i>	<b>18</b>
<i>Nova</i>	<b>19</b>
<i>!Time Machine</i>	<b>19</b>
<i>Andromeda Nachrichten</i>	<b>20</b>

---

## NEWS

---

<i>Venus einmal anders</i>	<b>21</b>
<i>Major Matt Mason kehrt zurück</i>	<b>21</b>
<i>Art Skript Phantastik Verlag schließt</i>	<b>22</b>
<i>Wurdack Verlag schließt</i>	<b>23</b>
<i>Heidi Klums Halloween-Fashion</i>	<b>23</b>
<i>Halloween-Konkurrenz für Heidi Klum</i>	<b>24</b>
<i>E.T. als Modetrend?</i>	<b>24</b>
<i>Phantastisches Krefeld</i>	<b>24</b>
<i>SF Design. Vom Space Age zum Metaverse</i>	<b>25</b>
<i>Die Reise zu Planet 9 (Oper)</i>	<b>25</b>
<i>Horror ist gesund</i>	<b>25</b>
<i>Später Nachruf: Christoph F. Lorenz</i>	<b>26</b>
<i>Pseudonymschlüssel online</i>	<b>27</b>
<i>Ende einer „Kon“fusion</i>	<b>27</b>
<i>Zboron-Reprints geplant</i>	<b>28</b>
<i>Uwe Anton beim SF-Stammtisch Duisburg</i>	<b>29</b>
<i>Konventionelles</i>	<b>29</b>

---

## BIOGRAFISCHES

---

Dieter Braeg	
<b>Ohne SF wäre mein Leben anders verlaufen</b>	
<i>Braegs Biografische Betrachtungen (1)</i>	<b>30</b>

---

## ANZEIGEN

---

<i>Exodus Magazin</i>	<b>3</b>
<i>p.machinery</i>	<b>12</b>
<i>Cozmic</i>	<b>20</b>
<i>GermanSFWiki</i>	<b>31</b>
<i>SF-Nachrichten</i>	<b>31</b>
<i>Lesewuth Verlag</i>	<b>31</b>
<i>Phantastik &amp; Perry Rhodan Stammtisch Köln</i>	<b>32</b>

---

<b>BILDQUELLENNACHWEIS</b>	<b>29</b>
----------------------------	-----------

---

<b>TERMINKALENDER</b>	<b>32</b>
-----------------------	-----------

---

<b>IMPRESSUM</b>	<b>32</b>
------------------	-----------

---



# Editorial

**H**andwerker im Haus, immer ein Graus. Neue Fenster haben Vorteile, aber wenn hinterher wochenlang Maurer damit beschäftigt sind, die dabei verursachten Schäden am Mauerwerk zu beheben und Putz aufzutragen, ist das nicht gut für die Konzentration. Diese Ausgabe erscheint daher später als geplant.

Zudem hatte mein Co-Redakteur einen klassischen Wrestling-Stunt versucht - ein Sprung von der Leiter, glücklicherweise nicht durch einen Tisch - und seine Schreibhand lädiert. Mittlerweile ist er wieder auf dem Posten und hat einen exzellenten Beitrag über zukünftige Mode in vergangenen Zeiten geliefert.

In diesem Artikel und an anderer Stelle sind wir sprachschöpferisch geworden. Bei Design und anderen Dingen, die als zukünftig oder als Vorwegnahme einer Zukunft betrachtet werden, ist oft das Adjektiv „futuristisch“ zu lesen. Der Duden - dem wir ausnahmsweise einmal zustimmen möchten - verbindet damit ausschließlich den Futurismus, eine avantgardistische Kunstbewegung, und die Futuristik, geläufiger als Futurologie, auf Deutsch Zukunftsforschung. Das wird selten so gemeint. Daher verwenden wir hier lieber das Wort „futural“, das nicht dieses Bedeutungskorsett besitzt.

Verstärkung hat unsere Redaktion durch die neue Redakteurin für *Society + Raumfahrt* bekommen: Silvia Elsbernd-Reuter. Willkommen im Team!

Diesmal haben wir Heidi Klum und andere Ikonen des Unwesentlichen im Heft. Am traditionellen deutschen Feiertag *Halloween* kann man sie nicht ignorieren.

Der Blick in den *Blätterwald* ist diesmal aus Zeitgründen etwas knapp ausgefallen. In der Oktoberausgabe hat er aus dem gleichen Grund ganz gefehlt. Für die Zukunft ist hier mehr geplant. Gleiches gilt für Buchbesprechungen.

Neu ist die Rubrik *Fantastischer Bildschirm*, die ein fester Bestandteil des Hefts werden soll. Vielleicht findet sich ja noch ein fleißiger und kompetenter Mitarbeiter, der diesen

Bereich betreuen möchte.

Investigative Arbeit hat hier Alfred V. Becks geleistet, der geheimes Bildmaterial über eine bisher verborgene DDR-Mondstation entdeckt hat. Es gibt eben erstaunliche Dinge, die man in den Tiefen des YouTube-Cyberspace finden kann.

Nostalgie hat in dieser Ausgabe ebenfalls ihren Platz. Dieter Braeg hatte in seinem Nachtkastl noch einige Manuskriptseiten mit Erinnerungen an seine Zeit im frühen österreichischen SF-Fandom. Er war so freundlich, uns diese zum Abdruck zu überlassen.

Zu einem größeren Projekt hat gleichfalls ein Anfall von Nostalgie geführt. Es geht um zwei Texte des in den 1960iger Jahren sehr bekannten SF-Fans Hagen Zboron. Eine „Tabellierte Fandoms-Historie“ ist vielleicht eher etwas für die spezieller Engagierten, also für stärker Geschichtsinteressierte.

Sicherlich von allgemeinerem Interesse ist der Essay „Ein Traum aller Träume. Die Geschichte des deutschsprachigen Science Fiction-Fandoms“. Zboron schlägt einen Bogen über 150 Jahre, blickt auf kulturelle, philosophische und historische Aspekte bei der Entstehung des Genres und stellt Zusammenhänge mit der Entwicklung der Anhängergemeinde her. Es geht um über 80 Umdruckseiten und damit um eine größere editorische Arbeit.

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit ist es wenig sinnvoll, noch eine Januar-Ausgabe machen zu wollen. Die dritte Ausgabe von *SF-Nachrichten* wird daher wieder über zwei Monate berichten und hoffentlich in der zweiten Februarhälfte erscheinen können. Es wird sich zeigen, ob wir dann unser ursprüngliches Konzept realisieren können, in monatlicher Folge etwas schlankere Ausgaben zu produzieren. Immerhin sind diesmal 32 Seiten entstanden, mit einem Nachrichtenteil von neun Seiten.

Viel Spaß beim Lesen! Ihr könnt uns gerne mitteilen, was euch gefällt und was nicht.

≈ Walter Jost



**SCIENCE FICTION** hoch 3

**Drei ambitionierte Projekte aus einer Redaktion!**

- EXODUS - das Magazin für »Science Fiction Stories & phantastische Grafik«
- die EXODUS-Themen-Anthologien im Buchformat
- COZMIC - »die phantastische Comic-Anthologie«

»Die Zukunft ist bereits hier, sie ist nur noch nicht an alle verteilt.«

William Gibson

**KONTAKT**

René Moreau  
Schillingsstr. 259 · 42355 Düren  
renemoreau@exodusmagazin.de  
cozmic@exodusmagazin.de  
www.exodusmagazin.de

## Space Fashion

### Kleidungsmoden und Mondspaziergänge



Die Zukunft der Mode im digitalen Zeitalter.

Am 4. Oktober 1957 begann eine neue Ära der Menschheitsgeschichte mit dem Start von *Sputnik 1*, dem ersten Satelliten, den die damalige Sowjetunion ins Weltall schoss. Dieses Ereignis markierte den Beginn des Weltraumzeitalters und leitete einen Wettlauf zwischen den Supermächten ein. Die US-Amerikaner reagierten schnell mit ihrem eigenen Satelliten, dem *Telstar*. Es folgte der erste



Space Fashion von Pierre Cardin, 1968.

bemannte Weltraumflug des sowjetischen Kosmonauten Juri Alexejewitsch Gagarin am 12. April 1961. Diese technischen Meisterleistungen hinterließen unübersehbare Spuren in der menschlichen Kultur.

Die ersten Schritte ins Weltall eröffneten neue Horizonte für Modedesigner. André Courrèges, Paco Rabanne und Pierre Cardin waren Pioniere einer neuen Ära, die von futuralem Ideen und dem Raumfahrtfieber geprägt war. Diese Designer schufen nicht nur Kleidung; sie entwarfen ein Vermächtnis, das bis heute in der *Space Fashion* lebendig ist. Mehr als 50 Jahre nach der ersten Mondlandung werfen wir einen Blick auf die Designs, die von Sternen, Astronauten und undefinierten kosmischen Visionen inspiriert wurden.

#### Designer mit kosmischer Vision

André Courrèges gilt als einer der wichtigsten Designer dieser Ära, seit 1964 sorgte seine Kollektion *Space Age* für Aufsehen. Die kühlen Weiß- und Silbertöne, gepaart mit ober-schenkellangen Rocksäumen, definierten eine neue Ästhetik, die die Modewelt revolutionierte. Courrèges' Entwürfe beinhalteten flache Stiefel, Hosenanzüge und glatte, reflektierende Materialien wie PVC, die als *Moon Girl*-Stil bekannt wurden.

Seine Leidenschaft für Innovation und futurales Design war nicht nur eine Geste der Kunst, sondern auch eine Reaktion auf die Mondlandungen. Courrèges entwarf sogar einen gespiegelten Einteiler zur Feier dieses historischen Moments und erhielt eine persönliche Einladung zur NASA-Missionskontrolle am Cape Canaveral.

Für den spanischen Designer Paco Rabanne war der Wettlauf ins All die perfekte Inspirationsquelle für seine avantgardistischen Entwürfe. Bekannt für die Verwendung innovativer Materialien wie Papier, Kunststoff und Metall, entwarf er Kleidungsstücke, die an mittelalterliche Rüstungen erinnerten und gleichzeitig futurale waren. Mit seinen gewagten Cutouts und außergewöhnlichen Konstruktionsmethoden setzte er Maßstäbe in der Modewelt. Rabanne kombinierte Kunst und Mode, um Designs zu schaffen, die zeitgenössische Elemente mit historischen Anspielungen verbanden.



Jane Fonda als *Barbarella*, 1968.

Seine Kreationen waren mehr als nur Kleider - sie waren Kunstwerke. Besonders eindrucksvoll war sein Beitrag zur SciFi-Filmwelt mit dem Film *Barbarella* im Jahr 1968, der seine Entwürfe einem breiten Publikum vorstellte und ihn zu einem Pionier des *Space Looks* machte.

Pierre Cardin, ein weiterer ikonischer Designer, nahm die Herausforderung an, die Mode in das Weltall zu katapultieren. Mit seiner Vorliebe für ungewöhnliche Details wie Vinyl, geometrische Muster und große Reißverschlüsse brachte



# Feature

## Space Fashion

Cardin eine spielerische Dimension in die Mode. Bei seiner Show *Space Age and Futurism* präsentierte er 1969 glänzende Umhänge und Kleider, die an raketenförmigen Silhouetten orientiert waren. Gerüchten zufolge wurde Cardin der erste Zivilist, der Armstrongs berühmten Raumanzug anprobte, nachdem er angeblich einen Sicherheitsbeamten bestochen hatte. Diese Erfahrung inspirierte ihn, eigene Raumanzüge für die NASA zu entwerfen, und seine Träume, eines Tages ein Haus auf dem Mond zu haben, zeugen von seiner tiefen Verbundenheit mit der Raumfahrt.



Eine Kreation von Thierry Mugler.

Die Dramaturgie von Thierry Muglers Designs war eine natürliche Fortführung des Weltraumzeitalters. Seine Modelle erinnerten an faszinierende Wesen aus anderen Galaxien, gekleidet in metallische Konstruktionsdetails und gewagte Silhouetten. Die späten 1970er Jahre brachten eine neue Welle von weltraum-inspirierter Mode, die klassische Elemente mit übertriebenen Designs der 1980er Jahre verband. Mugler kombinierte futurale Stoffe mit dramatischen Formen,

was seinen Kreationen einen ganz eigenen Charakter verlieh. In dieser Zeit wurden die Grenzen zwischen Mode und Science Fiction immer verschwommener - ein Trend, der

Darstellungen förderten die Vorstellung, dass die Mode nicht nur zum Ausdruck der Gegenwart, sondern auch eine Vorschau auf die Zukunft war.



Uniform- und Kleidermode in *Alarm im Weltall* (*Forbidden Planet*, USA 1956).

bis heute anhält.

### Film und Fernsehen

Keine Betrachtung der *Space Fashion* wäre vollständig ohne den Einfluss der populären Kultur - besonders von Filmen und Serien. Die „klassische“ Star Trek-Serie mit Captain Kirk demonstrierte eine alltagstaugliche Version von Space-Mode. Die Kombination aus futuralem Design und zugänglichen Modetrends machte die *Space Fashion* massenkompatibel. Gleichzeitig trugen Filme wie *Barbarella* wesentlich dazu bei, das Interesse am futuralem Look zu steigern. Diese

Der Kosmos bleibt eine unerschöpfliche Inspirationsquelle für Designer. Die italienische Luxusmarke Prada hat sich nun ebenfalls an die Entwicklung von Raumanzügen gewagt. Im Rahmen der *Artemis III*-Mission, die die Rückkehr von Menschen zum Mond zum Ziel hat, ist Prada für das Design der neuen Raumanzüge verantwortlich. Diese spannende Verbindung von Eleganz und Funktionalität könnte das Gesicht von künftigen Raumanzügen verändern und zeigt, dass das Erbe der *Space Fashion* nach wie vor relevant ist.

Insgesamt hat die Mode, die von



Legendär: Mode- und Technikdesign in der Fernsehserie *Raumpatrouille* (BRD, 1967).



# Feature

## Space Fashion



Mode und Technik in der TV-Serie *UFO* (UK 1970-1971).

den Schritten ins All inspiriert wurde, nicht nur die Gestaltung von Kleidung verändert, sondern auch unser Verständnis von Form, Funktion und dem Potenzial für Innovation in der Modebranche. Die Designer beflügelt eine anhaltende Faszination des Unbekannten und von den Grenzen menschlicher Kreativität und Vorstellungskraft. Der Einfluss dieser Ära ist noch immer spürbar, und es bleibt spannend zu beobachten, wie sich die *Space Fashion* in den kommenden Jahren weiterentwickeln wird.

✍ Heinz J. Baldowé



Mode und Technik bei *Star Trek* („Klassische“ TV-Serie, USA 1966-1969).



Von Science Fiction inspirierte Mode für Alltag und Cosplay.



Aktuelle Entwürfe für *Space Fashion*.



*Spaciges* Modedesign gab es auch schon vor dem Weltraumfahrtzeitalter. Bereits 1922 entwarf der (u. a.) *Bauhaus*-Designer Oskar Schlemmer diese „Figurinen“ für ein *Triadisches Ballett*.

# Materialien

## Galaktisches Shopping SF-Motive in aktueller Werbung



»Ein kleines Wort für uns, aber ein großes für die Menschheit. Eine respektvolle Geste, die Türen öffnet, manchmal in ganz neue Welten. Ein Bitte macht alles möglich. Bitte ein Bit.« Eine Mondlandefähre setzt auf der Oberfläche des Erdtrabanten auf. Die Astronauten fordern das Kontrollzentrum in Houston auf, die Luftschleuse zu öffnen. Dort weigert man sich. Aber auf ein "Bitte" hin öffnet sich die Luke sofort. Fazit: "Ein Bitte macht alles möglich. Bitte ein Bit!" Werbung der Bitburger-Brauerei (30 Sekunden-Spot), auf Sendung im Dezember 2024.

Auch im November und Dezember 2024 waren weiterhin Spots mit Science Fiction-Motiven im Werbefernsehen zu sehen. Offenbar ist das Genre nach wie vor bei Werbeleuten und ihren Auftraggebern beliebt. Ein regionaler Handelsakteur wie das Rheinpark-Center Neuss wirbt bundesweit auf verschiedensten Sendern mit klassischer Genre-Ikonografie. Das deutet darauf hin, dass auch beim Publikum Science Fiction ein positives Image hat. Allerdings geht es dabei um die eher trivialeren Aspekte des Genres.

UFOs und Aliens werde gerne ins Spiel gebracht. Das sind auch nach wie vor originäre SF-Motive. Mondlandungen und Roboter, um die zwei weiteren beliebten Zutaten der Werbe-Mixtur zu nennen, sind inzwischen in der Realität angekommen. Trotzdem besitzt diese Motivik noch einen SF-Touch. Die Weiten des Weltalls, futurale anmutende Technik - das besitzt immer noch einen gewissen *Sense of Wonder*. Offenbar kommt das an und kann für Werbebotschaften genutzt werden.



Das Rheinpark-Center Neuss wirbt seit Oktober 2024 für seine großen Parkplätze, die offenbar sogar als Landeflächen für außerirdische Besucher geeignet sind. Im dem 27 Sekunden-Spot ist eine Fliegende Untertasse im Anflug auf das Shopping-Center zu sehen, die von einem staunenden Pärchen bei der Landung beobachtet wird. Fazit: „Hier will einfach jeder parken.“ Das Video ist nicht bei YouTube zu finden, sondern als Reel bei Facebook.



# Materialien

## Galaktisches Shopping

Der Möbeldiscounter ROLLER spinnt das Garn um den „galaktischen“ Markenbotschafter ROLLF weiter. Passend zu den „bärenstarken *Black Weeks*“ trifft er in einer dunklen und geheimnisvollen U-Bahn-Station auf seine Bärenkumpel Samuel (mit Augenklappe), John (Muskelpaket) und Kevin (Nesthäkchen und Honigliebhaber).

WC Frisch setzt auf Roboter. Ein sprechender Robo ist entsetzt, dass er als Toilettenreiniger von der Chemikalie überflüssig gemacht wird. Leider ist das Video zum Spot im Netz nicht zu finden. Deshalb muss eine reale technische Entwicklung das Bild zum Thema liefern: Der Reinigungsroboter der Firma Somatic. Hier wird auch deutlich, dass bei manchen Motiven



*Somatic Badezimmer-Reinigungsroboter.*

der Vorsprung der Science Fiction vor dem aktuellen technischen Fortschritt geringer wird.

Natürlich kann der Somatic - noch - nicht sprechen. Aber wer will sich schon mit einem Reinigungsroboter unterhalten? Oder einem menschlichen Gebäudereiniger, um mal eigene Erfahrungen aus der Tätigkeit in der Branche einzubringen. Und Anzeichen von Individualität wie bei der Reaktion des



*Science Fiction-Motive in der Werbung von Wall Street Star.*

Roboters in diesem Spot oder des Robos im Lavazza-Spot (Artikel in der vorherigen Ausgabe) sind sicherlich immer noch Science Fiction. Doch was passiert, wenn hier *Künstliche Intelligenz* ins Spiel gebracht wird?

Die kanadische Broker-Plattform Wall Street Star wirbt nicht mit Videos, hat aber 2024 klassische SF-Motive bei ihren Online-Anzeigen verwendet. Passend zum Produkt: Geworben wird für Aktien einer Firma, die das raumfahrt-relevante Metall Niob fördert. Als Referenz kommt dabei Elon Musks SpaceX in Spiel. Mit anderen Aktien kann man auf den Erfolg von KI-Anwendungen wetten.

Die Online-Plattform für Sportwetten betano.de hat verschiedene kurze Spots plazierte, in denen UFOs eine Rolle spielen und ein *Bigfoot* im Bild erscheint.

In den letzten Monaten haben sich wieder neue Akteure aus dem Fundus der Science Fiction-Motive bedient. Es wird interessant werden, wie sich dieser Trend im neuen Jahr entwickeln wird.

✉ *Silvia Elsbernd-Reuter*

Weitere Informationen zum Thema gibt es auf [www.germansfwiki.org](http://www.germansfwiki.org).



*Bladerunner meets Bären: Coole Lederjacke, dystopisch anmutende Urbanität. ROLLF ist nicht nur in den Weiten des Weltraums zu Hause.*





# Fantastischer Bildschirm

## The Ark - Weltraum-Kolonisten im Stress Adieu Bezahlfernsehen: US-SF-Serie bei CRACTION



Die US-Science Fiction-Serie *The Ark* ist am 21. November beim Sender CRACTION (gesprochen: *Kräckschen*) außerhalb des Bezahlfernsehens gestartet. Darum geht es: 100 Jahre in der Zukunft kämpft die Besatzung eines interstellaren Flugs nach einer Katastrophe ums Überleben. Täglich gibt es neue Folgen der ersten Staffel zu sehen. In den USA und im deutschen Bezahlfernsehen lief auch bereits eine zweite Staffel, über eine dritte ist noch nicht entschieden worden.

CRACTION ist ein kostenlos sehbarer TV-Sender, z. B. im Angebot von MagentaTV oder von diversen TV-Geräten. Genauer gesagt ist es ein FAST-Channel, wobei die Abkürzung für Free Ad-Supported Streaming Television steht. SF-Fans, die kein Bezahl-TV-Abo haben und die Serie bei Syfy oder WOW bemerkt haben, können so auch *The Ark* anschauen, sofern CRACTION Teil ihres Programmangebots ist.

*The Ark* (deutsch: *Die Arche*) spielt 100 Jahre in der Zukunft. Wegen einer globalen Umweltkatastrophe ist Weltraumkolonisierung zur Notwendigkeit für das menschliche Überleben geworden. Die Serie begleitet den ersten interstellaren Flug von *Arche 1* zu einer ungewissen Heimat, der jedoch in einer Katastrophe endet. Bis zur Ankunft dauert es noch ein Jahr, doch die Vorräte neigen sich langsam dem

Ende zu. Außerdem stirbt die Schiffsführung in der Katastrophe. Also müssen die Überlebenden über sich selbst hinauswachsen, um durchzuhalten.

Christie Burke (*The Haunting of Bly Manor*, *Maid*) spielt Lt. Sharon Garnet, eine Offizierin, die ungern im Mittelpunkt steht, aber das Kommando übernimmt, Richard Fleeshman (*Deep Heat*, *Vier Hochzeiten und ein Todesfall*) stellt Lt. James Brice dar, der die Navigation an Bord übernimmt, Reece Ritchie (*The Outpost*, *Rellik*) wurde als Lt. Spencer Lane gecastet, der im Überlebenskampf zum Egoismus neigt und allergisch reagiert, wenn seine Führung in Frage gestellt wird. Newcomerin Stacey Read spielt Alicia Nevins, eine brillante junge Frau von der Müllbeseitigungseinheit, deren Talente sträflich verschwendet wurden und Ryan Adams stellt Angus Medford dar, der sehr unsicher auftritt, außer es geht um seine große Leidenschaft: *Farming*, die nun über Leben und Tod aller Menschen an Bord entscheiden könnte ...

Dean Devlin (u. a. *Stargate*, *Independence Day*) und Jonathan Glassner, die einige Leser wahrscheinlich als Co-Schöpfer der SF-Serie *Stargate SG-1* kennen dürften, stehen hinter dem Projekt und fungieren als Co-Showrunner. Ausserdem sind als Executive Producer

### Episoden der Staffel 1:

- 1 | Syfy US 01.02.23 | CR 21.11.24  
*Everyone Wanted to Be on This Ship*
- 2 | Syfy US 08.02.23 | CR 22.11.24  
*Like it touched the sun*
- 3 | Syfy US 15.02.23 | CR 23.11.24  
*Get Out and Push*
- 4 | Syfy US 22.02.23 | CR 24.11.24  
*We Weren't Supposed to Be Awake*
- 5 | Syfy US 01.03.23 | CR 25.11.24  
*One Step Forward, Two Steps Back*
- 6 | Syfy US 08.03.23 | CR 26.11.24  
*Two by Two*
- 7 | Syfy US 15.03.23 | CR 27.11.24  
*A Slow Death Is Worse*
- 8 | Syfy US 22.03.23 | CR 28.11.24  
*Every Single Person Matters*
- 9 | Syfy US 29.03.23 | CR 29.11.24  
*The Painful Way*
- 10 | Syfy US 05.04.23 | CR 30.11.24  
*Hoping for Forever*
- 11 | Syfy US 12.04.23 | CR 01.12.24  
*The Last Thing You Ever Do*
- 12 | Syfy US 19.04.23 | CR 02.12.24  
*Everybody Wins*

Für die deutsch synchronisierten Episoden wurden die Originaltitel beibehalten. Ausstrahlung auf CRACTION kurz nach 21 Uhr, Wiederholung gegen 3 Uhr am Folgetag.

Marc Roskin und Rachel Olschan-Wilson von Electric Entertainment mit dabei.

Genreüblich geht es um Technik: Überlichtantrieb (entwickelt nach dem Start von *Arche 1*), ein Magnetsystem, um einen Planeten in Rotation zu versetzen. Special Effects spielen ihre Rolle. Im Vordergrund steht aber die menschliche Interaktion, die Charaktere entwickeln sich. Die Konfrontation mit *Arche 15* folgt Konventionen von Piratenfilmen oder erinnert an *Master and Commander*. Meuterei, Hijacking von Gegnern. Der Klassiker: Versehentlich wird eine Selbstvernichtungsautomatik aktiviert und zwei Sekunden vor dem Crash gestoppt. Aber: Entwicklungspotenzial ist erkennbar. Es folgt Staffel 2!

✍ Walter Jost

# Fantastischer Bildschirm

## Vorwärts immer! Rückwärts nimmer!

### DDR-Mondstation entdeckt

Berichte über Nazis auf der dunklen Seite des Mondes haben bereits die Runde gemacht. Hier sei an den Dokumentarfilm *Iron Sky* (Finnland, 2012) erinnert. Wie nun kürzlich auf YouTube veröffentlichte Videos zeigen, gibt es eine weitere Gruppe von Erdlingen, die auf den Ertrabanten ins Exil gegangen sind. Offenbar hat eine Mondstation der Deutschen Demokratischen Republik das Ende des irdischen Mutterlandes überdauert.

In der Kurzdokumentation *Die wahre Geschichte der DDR enthüllt!* wird in knapp zehn Minuten beschrieben, wie die tatsächlichen Hintergründe des Endes des ersten Arbeiter- und Bauernstaates auf deutschem Boden aussahen.

Es begann alles am 26. August 1978 mit dem triumphalen Flug des ruhmreichen DDR-Kosmonauten Sigmund Jähn ins grenzenlose Weltall. Für Erich Honecker war dies eine Offenbarung von historischer Tragweite. Er erkannte, dass die Zukunft des Sozialismus und der DDR nicht nur auf Erden, sondern im unendlichen Kosmos liegt. Sofort wurde der VEB Sachsenring beauftragt, den *Tranbant Raketen-Hybrid* zu entwickeln.



Während der kapitalistische Westen irrigerweise glaubte, die DDR stecke in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, flossen nun in Wahrheit Milliarden wertvoller DDR-Mark in ein einzigartiges geheimes Raumfahrtprogramm. Der *Raketen-Trabant Hybrid* erwies sich letztlich als nicht praktikabel und man konzentrierte sich auf die Entwicklung konventioneller Raketen-technik

Am 11. Oktober 1981 betrat Erich



*Sozialismus als kosmisches Prinzip ...*

Honecker als erster Mensch im Namen des Sozialismus den Mond. Seine Worte hallten durch die Funkverbindung: "Vorwärts immer! Rückwärts nimmer!" Auf dem Mond begegnete er Aliens, die ihm offenbarten, dass die Zukunft des Sozialismus im Kosmos liegt und ihn aufforderten, die Mauer zu beseitigen, um den Kapitalismus zu schwächen.

Während die Welt das Kapitel DDR für beendet hielt, fing es in Wahrheit gerade erst an. 384 000 km entfernt erblühte die sozialistische Mondbasis fernab der Augen kapitalistischer Beobachter. In den Kuppeln und Korridoren der Mondbasis leben zufriedene Bürger seit drei Jahrzehnten in Gleichheit und Wohlstand. Ihre Tage sind erfüllt von sozialistischer Arbeit und Kultur und dem Streben nach technologischem Fortschritt.



*Zeichen des Wohlstands ...*

Soweit die verblüffenden Fakten. Inzwischen erscheinen ständig wei-



*Erich Honecker betritt als erster Mensch im Namen des Sozialismus den Mond.*

Nach der Rückkehr zur Erde handelte Honecker sofort. Nahezu 90 % des Staatshaushalts flossen nun in das Raumfahrtprogramm. 1983 begannen die ersten Bauarbeiten auf dem Mond. Im Frühjahr 1989 waren die Quartiere auf dem Mond bezugsfertig. Was folgte, war die wohl größte geheime Umsiedlungsaktion der Geschichte. In einer logistischen Meisterleistung wurden 120 000 sorgfältig ausgewählte DDR-Bürger zur Mondbasis gebracht. Gleichzeitig wurden auf der Erde alle Spuren verwischt.

tere und neue Videozeugnisse vom Leben in der DDR-Mondbasis, auf höchstem Niveau hergestellt von unermüdeten sozialistischen Volkskorrespondenten. Zu sehen sind Bilder aus dem Alltag der lunaren DDR-Bürger und Spitzenerzeugnisse der hochentwickelten Technologie des VEB Robotron. Der YouTube-Channel *DDR-Mondbasis* bietet momentan 139 Videos an und hat 22 900 Abonnenten. Und die Bewegung wächst! Freundschaft!

✉ Alfred V. Becks



# Conclusionen

## 3. POTT Phantastika - die Buchmesse für Phantastikliebhaber

Bereits zum dritten Mal fand die POTT Phantastika, die *Buchmesse für Phantastikliebhaber*, am Wochenende 12. und 13. Oktober in Gelsenkirchen statt. Gestartet 2022 im Essener Unperfekthaus, zog die Messe im vergangenen Jahr nach Gelsenkirchen um. Hier bietet Schloss Horst den passenden Rahmen, ein Renaissancebau, der auch als Museum und Restaurant genutzt wird. Vermittelt wurden die Räume vom städtischen Kulturreferat.

Mit rund 450 Besuchern konnte die Messe - bei freiem Eintritt - einen neuen Besucherrekord verzeichnen. Vertreten waren 54 Aussteller mit ihren Ständen, überwiegend Kleinverlage und selbstverlegende Autorinnen und Autoren. Der Schwerpunkt lag auf Fantasy und Science Fiction. Für Lesungen war das Kaminzimmer reserviert. 13 Lesungen wurden am Samstag angeboten, neun am Sonntag.



Mit dem Buchpreis prämiert (v. l. n. r.): Blaustein, Britt Glaser, Joachim Sohn. Dritte von links: Oberbürgermeisterin Karin Welge. © Karsten Zingsheim.

geben, wodurch die Kooperation mit der Stadt unterstrichen wurde. Der erste Platz ging an Britt Glaser mit

stellern waren nicht wenige "Gewandete" und Cosplayer. Für sie gab es ebenfalls am Sonntag einen Wettbewerb um die Auszeichnung für das beste Kostüm. Der erste Platz ging an Anna Blume mit ihrem prachtvollen Pfau. Der zweite und dritte Platz gingen an Edda Bork und Rusanna Danielian. Dotiert waren beide Preise mit 250 Euro für den 1., 60 Euro für den 2. Und 40 Euro für den 3. Platz aus Mitteln des Kulturreferats und eines Sponsors.



Die Preisträgerinnen des Kostümwettbewerbs: Anna Blume (als Pfau), Edda Bork, Rusanna Danielian. © Karsten Zingsheim.

Am Sonntag stand die Übergabe des 1. Gelsenkirchener Buchpreis POTT Phantastika auf dem Programm. Für den Publikumspreis konnte bereits im Vorfeld online und auch vor Ort noch abgestimmt werden. Der Preis wurde von Oberbürgermeisterin Karin Welge über-

ihrem Roman "Das Herz von Arkamoor 1". Platz Zwei belegte Joachim Sohn mit "Die Nacht des Mondbogens". Der dritte Platz ging an Blaustein mit dem Titel "Brüdergesänge aus der Toten Ebene".

Unter Besuchern und auch Aus-

Organisiert wird die POTT Phantastika von Karsten Zingsheim, Salvatore Treccarichi und Jana Jeworreck. Die Idee zu der Messe hatte das Trio bei einem Stammtisch, bei dem sich in Bochum regelmäßig Fantasy-Autoren treffen und austauschen. Auf der Suche nach einer passenden Örtlichkeit für die Veranstaltung gab es große Unterstützung vom Kulturreferat in Gelsenkirchen. Weitere Termine für die kleine Buchmesse stehen bereits fest. Im kommenden Jahr findet sie am 22. und 23. November statt, die nächsten Termine sind dann der 26. und 27. September 2026.

✍️ Walter Jost

Informationen im Internet:  
[www.pott-phantastika.de](http://www.pott-phantastika.de)

# Conclusionen

## KlimaFiktionen 2024 - *Climate Fiction* im Fokus

Die *KlimaFiktionen 2024* fanden als Abschluss-Veranstaltung des „innovativen Praxisprojekts“ *Climate Fiction. Narrative Szenarien des Klimawandels in der Literatur* der Ruhr-Universität Bochum statt. Schauplatz war am Samstag, 16. November, das ROTTSTR 5 THEATER in Bochum.

projekts geförderte Tagung *KlimaFiktionen 2024* möchte diesen Fragen mittels einer Vielzahl an Lesungen, Vorträgen und Gesprächen nachgehen. Zur Tagung wird zudem ein Magazin mit Sekundärtexten und literarischen Texten erscheinen, das gratis an alle Zuschauerinnen und Zuschauer ver-



Die Ruhr-Universität hatte bereits im vergangenen Jahr eine Tagung mit dem Titel *Erzählte Zukünfte. Science Fiction und die Welt von heute* ausgerichtet, ebenfalls Abschluss eines Praxisprojekts mit dem Thema *Technikzukünfte in der deutschsprachigen Science-Fiction-Literatur*.

Darum geht es den VeranstalterInnen diesmal: »Der menschengemachte Klimawandel stellt auch die Literatur vor Herausforderungen: Wie lässt sich angemessen vom Klimawandel erzählen? Welche besonderen Schreibweisen, welche neuen Narrative bildet die Gegenwartsliteratur aus, um diese globalen, sehr komplexen Vorgänge, die den Klimawandel prägen, zu beschreiben? Und zudem: Können Klimafiktionen Impulse für die Gegenwart setzen und z. B. als „Ideen-Inkubator“ fungieren? Die von der Ruhr-Universität Bochum im Rahmen eines innovativen Praxis-

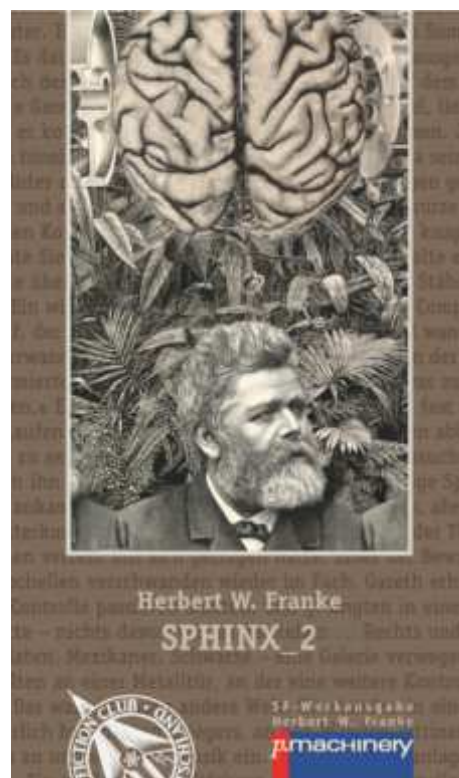
teilt wird und - über das Seminar und die Tagung hinaus - weitere Forschungsinformationen und Leseempfehlungen bieten soll.«

Die Ruhr-Universität wird die Beschäftigung mit dem Thema also fortsetzen. Auf der Website des Projekts sollen nach und nach weitere studentische Forschungsberichte zur Verfügung gestellt werden.

Es ist auf jeden Fall interessant, dass das Genre Science Fiction inzwischen auch in der akademischen Szene Beachtung findet. Durchaus ein Thema für eine Recherche, ob weitere Hochschulen sich hier engagieren. Vielleicht gibt es Hinweise dazu aus dem Kreis unserer Leser?

✉ *Walter Jost*

Informationen im Internet:  
[www.erzaehltezukunft.de](http://www.erzaehltezukunft.de)



Herbert W. Franke  
**SPHINX\_2**  
**Science Fiction-Roman**  
SF-Werkausgabe Herbert W. Franke,  
Band 25  
hrsg. von Hans Esselborn und Susanne Päch  
AndroSF 187  
p.machinery, Winnert, September 2024,  
320 Seiten  
Paperback: ISBN 978 3 95765 412 0 -  
**EUR 21,90 (DE)**  
Hardcover: ISBN 978 3 95765 413 7 -  
**EUR 34,90 (DE)**

Diese und weitere AndroSF-Titel der p.machinery gibt es im Buchhandel, im Internet und direkt beim Verlag oder in dessen Buchladen auf [www.booklooker.de/pmachinery](http://www.booklooker.de/pmachinery).

p.machinery Michael Haitel  
Norderweg 31 25887 Winnert  
Fax 04845 3539956  
[michael@haitel.de](mailto:michael@haitel.de)  
[www.machinery.de](http://www.machinery.de)



# Bibliografische Blätter

## Romanheftmarkt im November/Dezember: Pabel-Moewig Verlag



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan 3299  
Wim Vandemaann / Christian Montillon  
*Das Haus von Es*  
Erschienen 08.11.2024



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan 3301  
Oliver Fröhlich  
*Die Krone von Terrania*  
Erschienen 22.11.2024



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan 3300  
Ben Calvin Hary  
*Terra muss fallen!*  
Erschienen 15.11.2024



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan 3302  
Oliver Fröhlich  
*Das Geschenk der Leun*  
Erschienen 29.11.2024

*Perry Rhodan* ist unbestreitbar ein Medienphänomen. Seit 1961 ist die wöchentlich erscheinende Science Fiction-Romanheftserie auf dem Markt. Konkurrenten wie *Ren D'ark* oder *Rex Corda* kamen und gingen, nur der ehemalige *Erbe des Universums* (Untertitel bis Heft 1157, Oktober 1983, seither bescheiden nur noch *Die größte Weltraumserie*) entpuppte sich als Duracell-Hase der Romanheftbranche.

Im November gibt es signifikante Veränderungen. Die Serie ist in Zyklen von 100 Heften eingeteilt, mit der Nummer 3299 endete der Zyklus *Fragmente*, 3300 markiert den Beginn des neuen Zyklus *Phoenix*.

Damit verbunden ist einmal ein „Facelifting“. Seit Heft 1 war der Schriftzug *Perry Rhodan* auf dem Hefttitel links oben in einem roten Kasten gesetzt, darunter Weiß in Blau *Die große WELT-RAUM-SERIE von K. H. Scheer und Clark Darlton*. Ab Heft 1006 vom Dezember 1980 verschwinden die beiden Gründerväter von der Titelseite, ab jetzt heißt es Weiß in Blau *Die größte Weltraumserie*. Ab Heft 1158 verlor *Rhodan* sein universales Erbe. Ab Heft 2200 war der Anspruch nun, *Die größte Science Fiction Serie* (weiter Weiß in Blau) zu sein. Bis Heft 2299 wird der Titel um einen gelben Balken ergänzt, in dem schwarz auf den Zyklus *Sternen-ozean* hingewiesen und eine Zählung der Hefte des Zyklus vorgenommen wird. Ab Heft 2733 vom Januar 2014 wechselte der Held die Farbe von Schwarz zu Weiß. Für fast elf Jahre blieb es bei diesem Erscheinungsbild. Vom neuen Zyklusstart mit Heft 3300 an ist Schluss mit dem rot-blauen Kästchen, nun prangt größer und in Rot *Perry Rhodan* „unbound“ auf der Titelseite. Darunter in Weiß *Die größte Science-Fiction-Serie der Welt*. Ergänzt wird das durch ein Logo für den laufenden Zyklus (wir erinnern an die Hefte 2200-2299).

Ob das nun gefälliger ist, ist wohl Geschmackssache. Design- und Layout-Moden wechseln wie andere



# Bibliografische Blätter

## Romanheftmarkt im Oktober: Pabel-Moewig Verlag



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan 3303  
Christian Montillon  
*Der Conduit*  
Erschienen 06.12.2024



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan 3305  
Leo Lukas  
*Feinde der Wyconder*  
Erschienen 20.12.2024



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan 3304  
Hubert Haensel  
*Die Wyconder*  
Erschienen 13.12.2024



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan 3306  
Leo Lukas  
*Angriff der Sternspitze*  
Erschienen 27.12.2024

Phänomene des Zeitgeists. Doch, es wirkt plakativer und spektakulärer, passend für ein Erzeugnis der Trivilliteratur.

Auch personell gibt es eine wichtige Veränderung. Ab Heft 3300 löst Ben Calvin Hary (bürgerlich Benjamin Hary, Sohn des SF-Autors Wilfried A. Hary) den Autor Christian Montillon als Exposé-Autor ab.

Serien-Heftromane sind ein Ergebnis kollaborativen Arbeitens. Die Handlung folgt üblicherweise einer übergreifenden Storyline, die von einem koordinierenden Autor in Exposés umgesetzt wird. Mit den Exposés erhalten die weiteren an der Serie beteiligten Autoren Vorgaben, wie die Handlung in den von ihnen verfassten Heftromanen weiterentwickelt werden muss.

Bei *Perry Rhodan* funktioniert diese Arbeitsweise seit jeher recht gut. Andere Serien, erwähnt sei hier nur wieder *Ren Dhark*, produzierten vergleichsweise ein Chaos. Für die Exposés der ersten 500 Hefte war Seriengründer K. H. Scheer verantwortlich. Für elf Hefte sprangen dann William Voltz und Hans Kneifel ein. Von Heft 512 bis 673 hatte wieder K. H. Scheer das Ruder in der Hand. Ab Heft 674 war William Voltz verantwortlich, anfangs unterstützt von Scheer. Voltz starb 1984 im Alter von nur 50 Jahren, bereits drei Monate vor seinem Tod überließ er Thomas Ziegler als Krankheitsvertretung die Exposé-Betreuung. Für die Hefte 1210 bis 1270 entwickelten Ernst Vlcek und Ziegler Exposés in Anlehnung an Aufzeichnungen von William Voltz. Bis Heft 1299 stand Vlcek dann allein da, erhielt für die Hefte 1400 bis 1565 Unterstützung von Kurt Mahr. Von Heft 1566 bis 1799 war Vlcek dann wieder allein verantwortlich, partiell unterstützt von Robert Feldhoff. Ab Heft 1800 wurde Robert Feldhoff verantwortlich, bis Heft 2000 unterstützt von Ernst Vlcek. Robert Feldhoff verstarb 2009 im Alter von nur 47 Jahren, ein halbes Jahr vor seinem Tod übernahm Uwe Anton die Exposé-Betreuung als Krank-

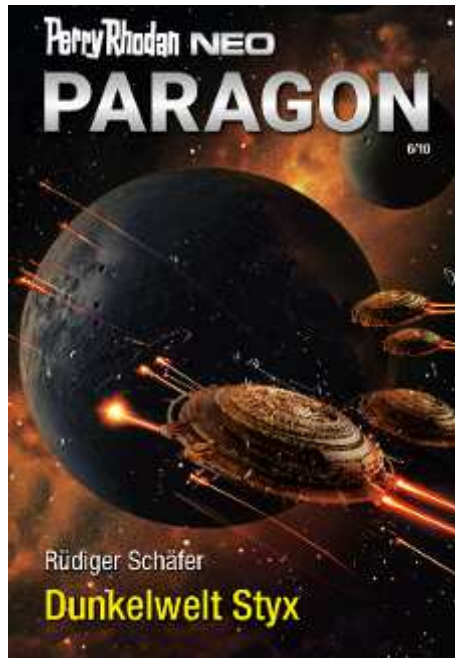


# Bibliografische Blätter

## Pabel-Moewig



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan Neo 343  
Olaf Brill  
*Zielplanet Epsal*  
Erschienen 08.11.2024



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan Neo 345  
Rüdiger Schäfer  
*Dunkelwelt Styx*  
Erschienen 06.12.2024



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan Neo 344  
Ruben Wickenhäuser  
*Dreihundert Jahre Einsamkeit*  
Erschienen 22.11.2024



© Heinrich Bauer Verlag KG  
Perry Rhodan Neo 346  
Dietmar Schmidt  
*Sabotage im All*  
Erschienen 20.12.2024

heitsvertretung. Für die Hefte 2505 bis 2699 war dann Uwe Anton verantwortlich, teilweise nach einem Konzept von Robert Feldhoff und in Zusammenarbeit mit Wim Vandemaan. Für die Hefte 2700 bis 3299 übernahmen dann Christian Montillon und Wim Vandemaan das Steuer. Nun gibt es mit Ben Calvin Hary einen neuen Verantwortlichen, es bleibt abzuwarten, ob damit auch neue Impulse verbunden sind.

Den Serienableger *Perry Rhodan NEO* gibt es seit 2011. Hier wird der Handlungsverlauf des Originals aus anderen Blickwinkeln neu erzählt. Die Serie erscheint vierzehntägig als Taschenheft. Statt Zyklen gibt es hier Staffeln, die auf übersichtliche zehn Hefte angelegt sind.

Chefredakteur Klaus N. Frick schreibt zur aktuellen Staffel *PARAGORN*: „Als wir *Perry Rhodan NEO* im Herbst 2011 in den Handel brachten, begann die Handlung der Serie im Jahr 2036. Unser Ziel war, uns mit den Romanen langsam in die nahe Zukunft zu bewegen.

Wir wollten auf die großen Zeitsprünge verzichten, die bei der *Perry Rhodan*-Serie immer wieder üblich waren: Bekanntlich war die klassische Serie bei Band 200 bereits im Jahr 2400, und bei Band 400 sprang man noch einmal gut tausend Jahre in die Zukunft.

Das sollte bei *Perry Rhodan NEO* anders sein, weshalb wir die Serie sehr langsam in eine nahe Zukunft entwickelten. Das ändert sich nun: In Band 340 gibt es einen größeren Zeitsprung - aber ich sage an dieser Stelle nichts darüber aus, wie groß er wirklich ist.

Die Autorinnen und Autoren wechseln mit der Handlung, die sie erzählen, auf jeden Fall in eine ferne Zukunft. Diese ist deutlich von der aktuellen Handlungszeit unserer Serie entfernt.“

*Rhodan* und seine Gefährten müssen sich in der neuen Umgebung orientieren und erst einmal richtig in dieser Zeit ankommen. Dann geht es um die Mission, die Menschheit erneut zu den Sternen zu führen.



# Bibliografische Blätter

## Romanheftmarkt im November/Dezember: Bastei-Verlag



© Bastei Lübbe AG  
Maddrax 647  
Christian Schwarz / Michael Edelbrock  
*Die Wrackdiebe*  
Erschienen 02.11.2024



© Bastei Lübbe AG  
Maddrax 649  
Ian Rolf Hill  
*Tag der Entscheidung*  
Erschienen 30.11.2024



© Bastei Lübbe AG  
Maddrax 648  
Ian Rolf Hill  
*Schein und Sein*  
Erschienen 16.11.2024



© Bastei Lübbe AG  
Maddrax 650  
Lucy Guth  
*Im Auftrag des Weltrats*  
Erschienen 14.12.2024

Völlig anders als das *Perry-versum* ist die Welt von *Maddrax*. Die Serie bietet einen Genremix aus Science Fiction, Abenteuer, Fantasy und Horror. In einem postapokalyptischen Szenario - die Welt wurde durch einen Kometeneinschlag verwüstet - schlägt sich der US-Airforce-Pilot Matthew Drax, der um 500 Jahre in die Zukunft versetzt wurde, durch bizarre Abenteuer. Die Serie ist seit Februar 2000 auf dem Markt, feiert also im nächsten Jahr ihr 25. Jubiläum.

Auch *Maddrax* kennt Handlungszyklen. Die ersten 14 Zyklen bis Heft 349 umfassten in der Regel 25 Ausgaben, seitdem wurde auf 50 Ausgaben aufgestockt. Bei zweiwöchentlichem Erscheinungsrhythmus bedeutet das etwa ein Jahr pro Zyklus. Im Dezember startet mit Heft 650 ein neuer Zyklus *Weltrat*, angesiedelt in einer Zukunft ab dem Jahr 2552.

Die *Maddrax*-Redaktion schreibt dazu: »Endlich ist es soweit: Der neue Zyklus beginnt! Mit einem Konzept, das euch hoffentlich gefallen wird. Statt einer sehr verknüpften Handlung wie in den bisherigen Zyklen setzen wir diesmal vorwiegend auf Einzel-Abenteuer, die auch von Neueinsteigern ohne großes Vorwissen gelesen und von neuen Autoren ganz losgelöst von einer Rahmenhandlung verfasst werden können (der erste gibt sich gleich mit MX 652 die Ehre!). Natürlich greifen wir dabei auch alte Themen auf, wie die Amazonen von Berlin, die Insekten von Aachen, später sogar Novis im Ringplanetensystem... Zur Feier des Zyklusbeginns haben wir noch ein paar Extras eingepackt, wie ein Mini-Poster, ein Autorinnen-Porträt und ein Preisrätsel.«

Ausgerechnet im Auftakt-Heft des neuen Zyklus ist der Redaktion ein arger Schnitzer unterlaufen. Auf Facebook stellt Redakteur Michael Schönenbröcher zerknirscht fest: »Das fängt ja gut an – ich könnte heulen! Aus ungeklärten Umständen fehlt ein (dazu noch wichtiges) Kapitel im Band 650: das mit Carries

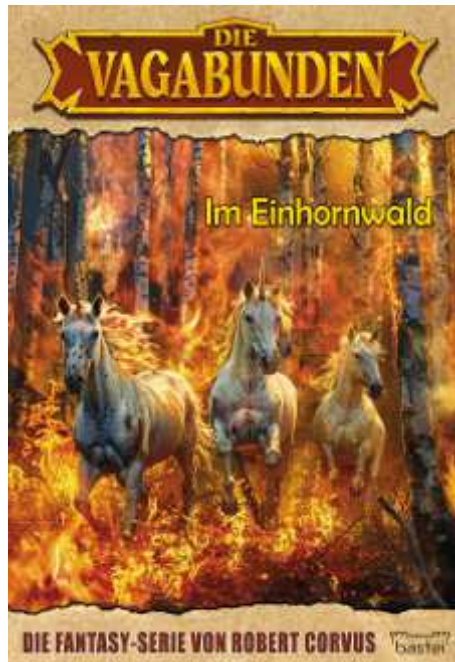


# Bibliografische Blätter

Bastei Verlag



© Bastei-Lübbe AG  
Madrax 651  
Kolja van Horn  
*Insel der blutigen Augen*  
Erschienen 28.12.2024



© Bastei-Lübbe AG  
Die Vagabunden 3  
Robert Corvus  
*Im Einhornwald*  
Erschienen 23.11.2024



© Bastei-Lübbe AG  
Die Vagabunden 2  
Robert Corvus  
*Die Sonnenruine*  
Erschienen 26.10.2024



© Bastei-Lübbe AG  
Die Vagabunden 4  
Robert Corvus  
*Schlangennest*  
Erschienen 21.12.2024

erstem Rückblick auf die Ereignisse in Salem ... Dafür ist der zweite Rückblick ... doppelt enthalten. Wie das passieren konnte? Keine Ahnung. Aber vermutlich mein Fehler und sehr, sehr ärgerlich. Das einzige, was ich jetzt noch tun kann, ist, Autorin, Leserinnen und Leser um Entschuldigung zu bitten und das Kapitel hier und auf der LKS von Band 655 nachzureichen, auch wenn das keine befriedigende Lösung ist. In den eBooks kann es noch geändert werden, da sind wir dran.«

In einem Kommentar dazu schreibt Leser Stephan Osb: »Das Resultat, wenn man am Lektorat und Korrektorat spart und ohne Endkontrolle in den Druck und Vertrieb gibt.« Das will Schönenbröcher nicht gelten lassen: »Niemand spart hier am Lektorat, es wurde in der Endkontrolle schlicht übersehen. Und natürlich wird das eBook aktualisiert und enthält dann die vollständige Fassung. Müsste jetzt eigentlich schon online sein.«

Im September erschien die erste Ausgabe der Taschenheft-Fantasy-Serie *Die Vagabunden* von Robert Corvus. Kurz vor Weihnachten wurde die Nummer 4 erreicht. Die Serie ist auf zwölf Ausgaben angelegt, die bis August 2025 erscheinen sollen.

In *Die Vagabunden* soll sich die »ganze Magie der Fantasy« entfalten. »Drachen, Orks, uralte Geheimnisse, Einhörner, Vagabunden und eine Prinzessin, deren Entschlossenheit alle erstaunt, bevölkern eine Welt, in der eine dunkle Macht die Freiheit bedroht. Eine bunte Gauklertruppe stellt sich der Gefahr aus den Schatten. Heldenmut, Intrigen, überraschende Wendungen, epische Kämpfe und Romantik ...«

Verantwortlicher Lektor im Verlag ist hier wieder einmal Michael Schönenbröcher. Auch wenn die Serie vorerst auf zwölf Folgen angelegt ist, wird bei entsprechendem Erfolg eine Weiterführung nicht ausgeschlossen.

✍ Walter Jost



# Blätterwald

## Locus



Die Novemberausgabe des Magazins *Locus* enthält Interviews mit R. S. A. Garcia und Suzan Palumbo sowie einen Spotlight auf die Künstlerin Virginia Lee. Die Nachrichten berichten über die World Fantasy Awards 2024, Han Kangs Nobelpreis, Margaret Owens Endeavour-Gewinn, das Cixin Liu Museum in Yangquan, die Gewinner der British Fantasy, SFWA und Ditmar Awards und mehr. Internationale Berichte befassen sich mit SF in Indien und SF in Japan. Cory Doctorows Kolumne trägt den Titel „Cory Doctorow: Schwierige (Souveränitäts-)Fälle führen zu schlechtem (Internet-)Recht“. Nachrufe erinnern an Fredric Jameson und Zoe Kaplan. Rezensionen behandeln neue Titel der Autoren Kate Heartfield, John Kessel, Susanna Clarke, R. S. A. Garcia, Sophie Burnham, Stephanie Burgis, Tara Campbell, Kay Chronister, Brian Evenson, Ryan Graudin, Lorraine Wilson, Hannu Rajaniemi, Yael Inokai, Kalynn Bayron, Kelly Murashige, TJ Klune, Sylvie Cathrall, Anna Moschovakis, Lauren C. Teffeau, Solvej Balle, Margaret Killjoy, Sung-il Kim, Charles Stross, Tobi Ogundiran und Herausgeber Hugh Howey und John Joseph Adams, Harlan Ellison und J. Michael Straczynski, Allan Kaster, Chris Campbell und mehr.

WJ



Die Dezemberausgabe des Magazins *Locus* enthält Interviews mit Paolo Bacigalupi und Vajra Chandrasekera, einen Spotlight auf die Künstlerin Christine Mitzuk und einen Spotlight auf den Buchabonnementservice Illumicrate und ihr vierteljährliches Science-Fiction-Abonnement Starbright.

Die Ausgabe listet demnächst erscheinende US- und UK-Buchtitel bis September 2025 auf. Zu den Neuigkeiten gehören Samantha Harveys Sieg beim Booker Award, die Ergebnisse der Sonderwahl der SFWA, die Ignite Awards 2024, die endgültige Shortlist der Kitschies Awards und mehr.

Berichte decken die World Fantasy Convention in Niagara Falls, Can\*Con und ICon ab und Nachrufe erinnern an Greg Hildebrandt, Bruce Boston, Tim Sullivan, Phil Rickman und Philippa Brewster.

Rezensionen behandeln neue Titel von K. B. Wagers, Ruth Frances Long, Suzan Palumbo, Nnedi Okorafor, Erika Swyler, Tobi Ogundiran, Amy Goldsmith, Sarah Henning, Sarah Beth Durst, Romina Garber, Lavanya Lakshminarayan, Eden Robins, Cary Groner, Andrew Joseph White, Alex Brown, Aislinn Brophy, David Ferraro, Chloe Gong, T.R. Napper, Sheri T. Joseph, Stephen Baxter, Margot Harrison, Matt Dinniman, Rivers Solomon, Dave McKean, Lafcadio Hearn,

Adam Rowe, Adrian Tchaikovsky, Appupen & Laurent Daudet, Maurice Broaddus, Gabrielle Korn, ein Graphic Novel von George R. R. Martin mit Kunst und Adaption von Raya Golden und vieles mehr.

*Locus* erscheint seit 1968 und ist die wichtigste Informationsquelle über Science Fiction in den USA und im UK - und vielleicht im Rest der Welt.

Informationen im Internet unter: [www.locusmag.com](http://www.locusmag.com).

WJ

## Exodus



*Exodus* hat im Juni 2024 die Ausgabe 48 veröffentlicht. Die Ästhetik und Qualität der Beiträge des Magazins für „Science Fiction Stories & phantastische Grafik“ machen die Zeitschrift zu einer Ausnahmeerscheinung in der deutschen SF-Szene.

Diesmal gab es 13 neue Kurzgeschichten und Leseproben von Volker Dornemann, Christian Endres, Roland Grohs, Uwe Hermann, Christian Hornstein, Olaf Lahayne, Marie Meier, Maria Orlovskaya, Uwe Post, Scipio Rodenbücher, Michael Schneiberg, Yvonne Tunnat und Wolf Welling.

In der Galerie wird der Grafiker Lothar Bauer mit dem Thema



# Blätterwald

„Schöne neue Welt - Kunst und KI“ vorgestellt. Dazu kommen Comics von Volker Dornemann und Kostas Koufogiorgos. Und Illustrationen von Uli Bendick, Dirk Berger, Frauke Berger, Oliver Engelhard, Nicole Erxleben, Mario Franke, Gerd Frey, Frank G. Gerigk, Jan Hoffmann, Detlef Klewer, Christine Schlicht, Ralf H. Schneider und David Staege. *Exodus* 49 erscheint voraussichtlich im Februar.

116 Seiten, Format DIN A4, 15,90 Euro. Zu finden im Internet unter: [www.exodusmagazin.de](http://www.exodusmagazin.de).

✉ WJ

## Nova



*Nova*, das Magazin für spekulative Literatur, ist im November mit der Ausgabe 35 erschienen. Das Paperback enthält auf 200 Seiten zwölf Stories. Vertreten sind folgende Autorinnen (und zwar nur solche): Susann Obando-Amendt: Mond im schwarzen Spiegel, Regina Schleheck: Eijei, Alexa Rudolph: Nur ich und ein Eimerchen, Janika Rehak: *Motherhood* - Eine Annäherung, Monika Niehaus: Wenn die Menschen Seepferdchen wären ..., Marianne Labisch: Suche, Nicole Hobusch: Emma, Gabriele Behrend:

*Motherhood* V, Heidrun Jänchen: Ich bin die Auferstehung und das Leben und Sarah Raich; Der Termin, Bonnie Jo Stofflebeam: Die Beschädigten und Sonya Dorman mit „Das tiefste Blau der Welt“

In der Rubrik NOVAsekundär gibt es diesmal den Artikel „Kein Abschluss“ von Jasmina Tešanovic. Das Titelbild stammt von Gabriele Behrend. Die Printausgabe wird von weiteren Illustrationen geschmückt.

Dies ist die zweite Ausgabe, die von Marianne Labisch als Herausgeberin verantwortet wird. Der Wuppertaler Autor und Übersetzer Michael K. Iwoleit gründete im Jahr 2002 gemeinsam mit Ronald M. Hahn und Helmuth W. Mommers das Kurzgeschichten-Magazin. Mit Abschluss der Ausgabe 33 im Juni 2023 übergab er die Herausgeberschaft an seine Nachfolgerin, unterstützt das Magazin aber weiterhin durch seine Mitarbeit.

200 Seiten, Paperback, 19,90 Euro, als E-Book 6,49 Euro. Erhältlich bei [www.pmachinery.de](http://www.pmachinery.de).

✉ WJ

## !Time Machine



Auch wenn die achte Ausgabe von *!Time Machine* bereits im Januar erschienen ist, soll dieses *Science Fiction Fan-Zine*, so der Untertitel,

hier noch Erwähnung finden.

Als Hauptbeitrag des Heftes kann der Essay „Mythos und Science Fiction“ betrachtet werden, der - mit Bibliografie - immerhin 20 Seiten umfasst. Der Autor Hans Frey ist im Januar vergangenen Jahres verstorben. Er war Lehrer und von 1980 bis 2005 Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags. Er hat mehrere Bücher u. a. zur Geschichte der deutschen Science Fiction verfasst.

In seinem Aufsatz befasst er sich ausführlich mit dem Begriff des Mythos, betrachtet das Verhältnis zu Science Fiction und Utopie und untersucht Positionen verschiedener Philosophen. Eine seiner Schlussfolgerungen: „Mit der Utopie hat der Mensch ein geistiges Werkzeug in der Hand, um schöpferische soziale Phantasie zu entfalten. Gerade sie wird dringend gebraucht.“

Immerhin noch elf Seiten stark ist der Artikel „Es krecht und fleucht - Tiere in der Science Fiction“ von Herausgeber Christian Hoffmann. Er bietet eine umfangreiche Literaturschau zum Thema. *Alien* wird erwähnt und auch ein gewisser *Mausbiber* scheint nicht fehlen zu dürfen.

In den „Star Trek Chronologien“, die auch ihre zehn Seiten plus erfordern, schildert sein Herausgeber-Kollege Udo Klotz seine Begegnungen mit dem *Star Trek*-Franchise und die TV-Historie der Serie und ihrer Ableger. Dabei arbeitet Klotz auch eine „Nerd-Checkliste“ ab, die am Ende viele Häkchen aufzuweisen scheint. Offenbar hat da jemand den *Trekkie* in sich aufgespürt.

In einem weiteren Beitrag von Hans Frey wird das „Projekt Zeitenwende - Kongress der Utopien“ vorgestellt, das als „zivilgesellschaftlicher Bildungs- und Lernprozess“ über zwei Jahre hinweg angelegt ist und 2025 in einen Abschlusskongress münden soll.

In neun „SF-Perlen“ halten Christian Hoffmann, Wolfgang Both,

# Blätterwald

Udo, Thomas Harbach und Michael Wehren Rückschau auf mehr oder weniger historische Genre-Veröffentlichungen.

Die „Science Fiction History“ von Hardy Kettlitz mit einem Rückblick auf das Geschehen in der phantastischen Literatur vor 100, 75, 50 und 25 Jahren rundet das Heft ab.

Die ausführlichen und sorgfältigen Beiträge machen dieses Magazin zu einer Ausnahmeerscheinung in seiner Kategorie. Der Kauf ist unbedingt empfehlenswert - oder besser gleich ein Abonnement! *!Time Machine* gibt es in der Regel einmal jährlich.

64 Seiten plus Umschlag, Format DIN A4, 6,90 Euro. Ab 2025 im Memoranda Verlag, [www.memoranda.eu](http://www.memoranda.eu). Ausgabe 9 ist für Februar angekündigt.

✍ WJ

## Andromeda Nachrichten

Viermal jährlich erscheint *Andromeda Nachrichten*, die Vereinszeitschrift des Science Fiction Club Deutschland (SFCF). Ausgabe 287 wurde im November versandt.

Interviews, Con-Berichte, mehr als 30 Seiten mit Rezensionen und Sachartikel zu RNA und künstlicher Intelligenz werden in einer bunten Mischung angeboten. Es gibt sogar Tipps zum Verhalten im Falle eines Atomkriegs. Das unterstreicht den Gebrauchswert des Magazins.

In dem Artikel „Hoffnung am Ende der Welt“ von Till Westermayr geht es optimistischer zu. Er beleuchtet das Hoffnungspotenzial von Science Fiction-Spielarten wie Cyberpunk, Solarpunk und - offensichtlich ein weiteres neues Subgenre - Hopepunk. Kann Science Fiction doch noch Hoffnung wecken?



104 Seiten, Format DIN A4, für SFCF-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten, Extern-Preis 8 Euro. Zu beziehen bei [www.sfcf.eu](http://www.sfcf.eu).

✍ WJ





## Venus einmal anders

**MUNDANES.** Künstliche Intelligenz ist ständig in den Schlagzeilen. Es gibt Prognosen, dass irgendwann sämtliche Jobs von KIs erledigt werden. Vielleicht auch der des Sex-Partners? Hier tut sich bereits einiges. Eine der größten Erfindermessen ist dabei die *Venus*, die jährliche Messe der Erotikbranche.



Erotik-Modell Micaela Schäfer als Sexpuppe - noch ohne Künstliche Intelligenz.

Berlin war vom 24. bis 27. Oktober wieder Schauplatz der *Venus*, der größten Erotikmesse der Welt. Neben Liveshows, Lack und Leder war dieses Jahr auch erstmals ein KI-Anbieter mit vor Ort dabei: *EVA AI*. Im "Digital Duplicate Lab" konnten Besucher ihren eigenen KI-Avatar erschaffen – eine Art digitaler Zwilling, der die eigenen Persönlichkeitsmerkmale und Charakterzüge in ein personalisiertes digitales Abbild übertragen soll. Mit ihm kann man dann chatten. Anders als bei den gängigen Chatbots großer KI-Anbieter gibt es keine Leitplanken für den Bereich Erotik.

Aber es gibt bereits mehr als nur virtuelle Angebote. Die Firma *Marie-love* präsentierte auf der Messe eine Sexpuppe für rund 5 000 Euro, die mit Künstlicher Intelligenz ausgestattet ist und sich die Vorlieben des Nutzers merken kann, wenn man mit ihr spricht. Sie verfügt über ein Heizsystem, sodass sie sich

warm anfühlt, und kann Mund und Augenlider bewegen. Sprechen kann die Puppe zwar nur auf Chinesisch und Englisch, aber Firmengründer Patrick Wernitz hat eine besondere Technik in seine Puppen einbauen lassen. "Die Sexpuppe kann zumindest auf Deutsch stöhnen", sagt Wernitz. Auf deutsche Kunden wirke das authentischer.

Wernitz und sein Partner Salvatore-Hugo Garth sind sich einig:

Ihren Kunden gehe es längst nicht nur um sexuelle Befriedigung. Ihre Puppen erfüllten auch einen sozialen Zweck. "Oft geht es einfach um Einsamkeit", sagt Garth. Ein älterer Herr bestelle etwa bei ihm Puppen, um sich zu Hause weniger allein zu fühlen. "Es geht nicht darum, einen Menschen zu ersetzen. Aber die Puppen können ein kleiner Trost sein." Patrick Wernitz erzählt von einem einsamen Kunden, der für seinen Geburtstag mehrere Silikonpuppen als Gäste bestellt hat. Außerdem würden auch viele Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen das Angebot nutzen.

Im Angebot ist auch eine exklusive Nachbildung des Erotik-Modells Micaela Schäfer. Hersteller ist das Berliner Start-up *Housedoll*. Die Puppen kosten zwischen 2 000 und 4 000 Euro, können aber auch gemietet werden. Nach Gebrauch werden die Mietpuppen in einem zertifizierten Reinigungsverfahren

gesäubert. Die Puppe ist bisher nicht mit KI-Komponenten ausgestattet, aber die können und werden sicherlich bald nachgerüstet werden.

Für den Kontakt zu KI-Gesprächs- und -Sexpartnern ist ein Besuch der *Venus* nicht erforderlich. Wer das Mobiltelefon auch fürs Spiel nutzt, hat sicher bereits entsprechende Werbeeinblendungen gesehen. Apps wie *Linky* oder *Talky* bieten Lebensbegleitung für den Alltag an. Das Angebot richtet sich an alle Geschlechter, die Avatare können fotorealistisch gestaltet werden, aber auch andere Richtungen wie z. B. Mangastil sind möglich.

Zum Tummelplatz für mit KIs generierten Videos ist inzwischen die Videoplattform YouTube geworden. Auf dem Kanal *Cyberithm* z. B. gibt es Videos zu modernen Blockbustern und auch klassischen SF-Filmen in einer "1950's Super Panavision 70"-Version. Der Kommentar ist an Kinowerbung der damaligen Zeit angelehnt, die virtuellen Schauspieler haben Ähnlichkeiten mit damaligen Stars. Bei Darstellerinnen fallen große Oberweiten und tiefe Dekolletés auf. Durchaus dem Stil der Zeit entsprechend. Es gibt mittlerweile viele YouTube-Kanäle und viele Videos, die hier anknüpfen. Eine Version von *Der Herr der Ringe* nur mit weiblichen Akteuren? Gibt es natürlich. Bisher handelt es sich scheinbar nur um Spielereien unabhängiger Anbieter. Wie lange wird es dauern, bis die Filmindustrie durchgängig auf diese Methode setzt?

✍️ WJ

## Major Matt Mason kehrt zurück

**FILM/SPIELZEUG.** Was lange währt ... Bereits 2011 gab es erste Berichte, dass ein Film zu dem Mattel-Actionspielzeug *Major Matt Mason* geplant wurde. Für die Hauptrolle wurde an Tom Hanks gedacht. Das Drehbuch, eben über Major Matt Mason, einen Astronauten, der auf dem Mond lebt und arbeitet, wurde von Hanks und Graham Yost (*Operation: Broken Arrow*, *Mission to Mars*) gemeinsam

geschrieben. Als Regisseur war Robert Zemeckis (*Zurück in die Zukunft*) im Gespräch.

2019 erwarb Paramount Pictures die Filmrechte. Der Film soll als Gemeinschaftsproduktion mit dem Spielzeughersteller Mattel entstehen. Außerdem wurde der erfolgreiche Drehbuchautor Akiva Goldsman (*A Beautiful Mind*) für das Projekt engagiert, der bereits bei den Thrillern *Sakrileg* und *Illuminati* mit Hanks zusammenarbeitete. Auf der Online-Plattform [filmstarts.de](http://filmstarts.de) wird jetzt ein Drehbeginn im kommenden Jahr angekündigt.

*Major Matt Mason* soll als „Abenteuer-Film für die ganze Familie“ angelegt und mit einem Budget von über 100 Millionen Dollar realisiert werden. Geplant war ursprünglich ein Dreh in 3D. Bei *Major Matt Mason* handelt es sich um die Adaption einer populären Action-Figur von Mattel aus den 60iger Jahren. Mason (Tom Hanks) ist Leiter eines Astronauten-Teams, das auf dem Mond in einer Weltraumstation arbeitet und lebt. Der Fokus liegt auf der Isolation der Crew und deren täglichem Überlebenskampf in einer für den Menschen feindlichen Umgebung. Außerirdische oder Antagonisten soll es nicht geben.

Dennis Meischen glaubt auf [filmstarts.de](http://filmstarts.de), *Major Matt Mason* sei "in Deutschland weniger" bekannt. Das dürfte eine Frage des Alters sein. *Matt Mason* war eine Actionfigur vom Barbie-Hersteller Mattel. Als die Figuren 1966 eingeführt wurden, basierten sie zunächst auf Designinformationen aus *Life*, *Air Force Magazine*, *Jane's* und anderen Zeitschriften zu Luft- und Raumfahrt-Themen. Später wurde versucht, das Interesse an der Spielzeugserie durch Einbindung von Science Fiction-Elementen wachzuhalten.

So kamen neben vier irdischen Astronauten auch Aliens ins Spiel. Der wichtigste Außerirdische, Captain Lazer, war ein Riese, der die Astronauten überragte. Die Figur wurde ursprünglich als mysteriöses und möglicherweise feindliches Wesen dargestellt, schien aber

später der Verbündete der Astronauten gegen andere, feindlichere Außerirdische zu sein. Die Figur hatte leuchtend rote Augen, einen leuchtenden Brustpanzer und eine Laserpistole, die fest an seiner Hand befestigt war. Callisto war ein Jupiterbewohner mit einem transparenten grünen Kopf, mit der Körpergröße der Astronauten, während Scorpio ein batteriebetriebener, violett- und rosafarbener insektenartiger Außerirdischer mit einem leuchtenden Kopf war. Ein weiterer insektenartiger Außerirdischer namens Or wäre mit einem „Orbitor“-Fluggerät geliefert worden, aber es blieb beim Prototypen.



Mattel-Actionfigur Major Matt Mason

Zu den Puppen konnte man damals reichlich Zubehör kaufen. Zur Spielzeugserie gehörten eine dreistöckige Raumstation (eigentlich eine Mondbasis), verschiedene Mondoberflächen- und Fluggeräte, die meisten davon batteriebetrieben, und verschiedenes Zubehör, das mit Federn, pneumatischen Antrieben, Schnüren oder Batterien betrieben wurde. Die Designs stammten direkt von der NASA und den verschiedenen Vertragspartnern des amerikanischen „Wettlaufs zum

Mond“. „Mondanzug“ und „Raumstation“ sowie ein „Jetpack“ waren tatsächlich als Konzeptzeichnungen in Zeitschriften wie *Look* und *Life* zu sehen. Laserwaffen wurden Waffen in damaligen Science Fiction-Serien nachempfunden.

Mattel stellte die Serie Mitte der 1970er Jahre ein, als das Interesse am Raumfahrtprogramm nachließ. Figuren und Zubehör in gutem Zustand werden heute für 100 Euro und ein Mehrfaches gehandelt. In der Blütezeit der Spielzeugserie war sie auch in Deutschland populär und bei Kindern beliebt.

2022 kündigte Mattel die Wiederbelebung von drei alten Marken an, neben *Pulsar* und *Big Jim* auch *Major Matt Mason*, zusammen unter dem Label *Back in Action*. Für den Astronauten war der Weg zurück zur Erde allerdings nicht sonderlich erfolgreich.

Im kommenden Jahr wird sich zeigen, wie sich der Major in den Fußstapfen von Mattels Top-Produkt *Barbie* machen wird. Die Modepuppe bekam bereits 2023 ihren eigenen Film, verkörpert von Margot Robbie (*Birds of Prey: The Emancipation of Harley Quinn*, *The Suicide Squad*). Beide Filme bestätigen einen Trend bei den Produktionsfirmen, möglichst konfliktfrei die Nostalgiebedürfnisse der Zuschauer zu befriedigen. Wird Tom Hanks, immerhin mit *Apollo 13*-Erfahrung, das Problem lösen?

✍ WJ

## Art Skript Phantastik Verlag schließt

**SZENE.** Seit 2012 gibt es den *Art Skript Phantastik Verlag*, gegründet von der Grafik-Designerin Grit Richter. Wie jetzt auf der Webseite des Verlages zu lesen war, wird der Kleinverlag Ende 2024 geschlossen. Zur Begründung heißt es: »In erster Linie wegen meiner Gesundheit. Ich merke schon lange, dass ich den Verlag nicht mehr so führen kann wie früher. Ich fühle mich erschöpft und ausgebrannt.



Dinge, die mir früher die größte Freude bereitet haben, führen immer mehr zu Stress. Dazu kommen „Nebensächlichkeiten“ wie Finanzen; vom Buchdruck bis zum Steuerberater, alles wird teurer. Seit ich den Entschluss gefasst habe, den Verlag zu schließen, fühle ich mich deutlich besser. Ich blicke sehr stolz auf 12 Jahre Art Skript Phantastik Verlag zurück. Gemeinsam mit meinen Autor\*innen haben wir unglaublich viel erreicht. Bitte folgt den Autor\*innen, sie brauchen eueren (sic!) Support jetzt am meisten.«

Bis August 2024 sind nach Angaben auf der Webseite des Verlages hier 48 Titel - Romane, Novellen und Anthologien - erschienen, die den Genres Fantasy, Space Opera und Steampunk zugeordnet werden können.

Auch nach der Verlagsschließung will Grit Richter weiter publizistisch aktiv bleiben: »Ich möchte weiterhin Coverdesign, Exposé-Beratung und weitere Dienstleistungen rund um Bücher anbieten, ich bin weiterhin Teil der Metropol-Con und ich lese natürlich auch weiterhin Bücher. Auch bei meinen SoMe (Anmerkung: Soziale Medien) Kanälen überlege ich noch, wie ich vorgehen will. Die Haupt-E-Mail-Adresse des Verlages wird erst einmal bestehen bleiben, auch falls weitere Rückfragen nach der Schließung kommen.«

✍ WJ

## Wurdack Verlag schließt

**SZENE.** Ebenfalls zum Jahresende stellt der im oberpfälzischen Nittendorf ansässige Wurdack Verlag seine Tätigkeit ein. Verleger Ernst Wurdack geht in den Ruhestand und gibt den Verlag auf.

Der Verlag ist aus der *Storyolympiade* heraus entstanden, einem nichtkommerziellen Schreibwettbewerb für deutschsprachige Phantastik, der 1999 u. a. von Ernst Wurdack ins Leben gerufen wurde. 2004 wurde dann der Verlag ge-

gründet.

Ein Schwerpunkt des Verlages war das Science Fiction-Genre. Hinzu kamen Fantasy, Märchen, Vampirromane, Thriller und Phantastik und zuletzt Kriminalromane. Veröffentlicht wurden sowohl Anthologien als auch Romane.

Auf den Nominierungslisten bekannter Genre-Preise war der Verlag immer wieder zu finden.

Deutscher Phantastik-Preis 2008: Beste Anthologie *Drachenstarker Feenzauber* (Hrsg. Petra Hartmann), beste Kurzgeschichte *Herz aus Stein* von Jörg Olbrich. 2010: Beste Kurzgeschichte *Der Klang der Stille* von Karina Cajo.

Kurd-Laßwitz-Preis 2009: Beste Erzählung (Heidrun Jänchen: *Ein Geschäft wie jedes andere*), bestes Titelbild (Carsten Dörres Cover zu *Prothesengötter* von Frank Hebben). 2010 erhielt Ernst-Eberhard Manski den Preis für die beste Kurzgeschichte (*Das Klassentreffen der Weserwinzer*). 2012 wurde Alexander Preuss für das Titelbild von

*Emotio* ausgezeichnet.

Deutscher Science Fiction Preis 2010: Bester Roman *Vilm. Der Regenplanet/Vilm. Die Eingeborenen* von Karsten Kruschel. 2012 Beste Erzählung (*In der Freihandelszone* von Heidrun Jänchen) und bester Roman (*Galdäa. Der ungeschlagene Krieg* von Karsten Kruschel).

Kurd-Laßwitz-Preis 2013: Ernst Wurdack erhielt den Preis „für langjährige Förderung deutschsprachiger Science Fiction durch seine Verlegertätigkeit und die Förderung neuer Talente durch Anthologien und Sammelbände“.

Deutscher Science Fiction Preis 2013: Beste Erzählung *Zur Feier meines Todes* von Michael K. Iwoleit, erschienen in der Wurdack-Publikation *Die letzten Tage der Ewigkeit*.

Bekannt war der Wurdack Verlag auch als Heimat des SF-Magazins *!Time Machine*. Die Zeitschrift wird künftig im Memoranda Verlag erscheinen.

✍ WJ

## Heidi Klums Halloween-Fashion



**MUNDANES.** Sollen wir es wirklich zeigen? Egal, da muss der Leser (m/w/d) jetzt durch. An *Halloween* in diesem Jahr haben sich Heidi Klum und Ehemann Tom Kaulitz im E. T.-Kostüm gezeigt. Auch Tochter Leni Klum ging als Alien, nur mit mehr Glitzer und Fühlern. Schwager Bill Kaulitz kam gleich als kompettes Sonnensystem (ohne Bild). Bevor wir jetzt auch noch bei Kim Kardashian landen, machen wir hier Schluss.

✍ AVB

## Halloween-Konkurrenz für Heidi Klum

**MUNDANES.** Heidi Klum (51) wird sich in Zukunft noch mehr Mühe geben müssen, ihren Titel als Queen of Halloween zu behalten, denn Kim Kardashian (44) ist ihr dicht auf den Fersen. Zum diesjährigen Grusel fest hat sich der Social-Media-Star in ein aufwändiges Kopf-bis-Fuß-Kostüm geschmissen, was sonst ja meist Klums Spezialität war.



Ihre Verkleidung als *Albino Alligator* präsentierte Kardashian auf Instagram mit mehreren Bildern und Videos. Die Ex-Frau von Kanye West (47) hat es geschafft, ein Kostüm zu erschaffen, dass sie zwar verfremdet darstellt, ihr Gesicht und ihren Körper aber trotzdem in voller Pracht zeigt. Das Kostüm besteht sozusagen lediglich aus Alligatorenschuppen, die den nackten Körper von Kardashian überziehen. Ein Alligator-Schwanz, Krallen an Händen und Füßen, Kontaktlinsen und eine extra auf ihren Kopf modellierte Maske komplettieren das sexy Albino Reptil. Jack Arnold würde große Augen machen!

✍️ SER / yahoo

## E. T. als Modetrend?

**MUNDANES.** Heidi Klums Halloween-Kostüm steht jedes Jahr außer Konkurrenz - eigentlich. In diesem

Jahr feierte sie ihre Party zusammen Ehemann Tom Kaulitz als E.T., der Außerirdische aus dem Filmklassiker von Steven Spielberg. Doch auch Janelle Monáe (38) hatte diese Idee und erschien so bei ihrem eigenen Halloween-Event. Auf ihrem Instagram-Account teilte die Sängerin Fotos von sich im E.T.-Kostüm und besuchte am 30. Oktober auch die US-Talkshow *Jennifer Hudson Show* als Alien, Stunden vor Klums großem Auftritt.

Beide Frauen steckten in einem



*Heidi Klum hat sich zu Halloween in den Außerirdischen E.T. verwandelt (rechts). Doch diese Idee hatte auch die Sängerin Janelle Monáe. (links).*

modellierten Korpus mit dickem Bauch und faltiger Haut. Dazu überdimensionale Füße und lange Arme mit riesigen Händen - und beide hatten den charakteristischen leuchtenden Zeigefinger. Außerdem wagten sowohl Klum als auch Monáe die "Verkleidungs-Inception": Während Klum ihre Version von E.T. mit einer langen blonden Perücke, einem Hut und einem Kleid schmückte, zeigte sich Monáe auf Instagram im E.T.-Kostüm ebenfalls in verschiedenen Outfits, darunter auch einem Kleid oder einem Anzug.

Unterschiede in den Kostümierungen sind vor allem in der Dimension des Kostüms und insbesondere des Kopfs festzustellen. Monáe trug zu ihrem E.T.-Korpus eine täuschend echte Maske, durch deren Augen sie normal sehen konnte. Ihr E.T. war dadurch nicht sonderlich groß, sondern eher klein und untersetzt wie im Original, aber ohne den charakteristischen langen Hals.

Ganz anders bei Heidi Klum. Das Model trug auf seinem Kopf einen zweiten Kopf, nämlich die Prothese

des riesigen E.T.-Schädels. Klums Gesicht steckte im unverkennbar langen E.T.-Hals, sodass sie sehen und sprechen konnte. Die riesigen blauen Kulleraugen und der bewegliche rosa Mund ihrer E.T.-Version wurden indes von einem Mitarbeiter gesteuert.

Heidi Klum sorgt seit Jahren mit ihrer Halloween-Party und ihren extrem aufwändigen Kostümen für Aufsehen. In ihren Verkleidungen stecken rund ein Jahr Planung, hunderte Stunden Kostümarbeit und schließlich noch mal mehrere Stunden in der Maske. Sie gilt daher offiziell als "Queen of Halloween" - aber Janelle Monáe ist ihr dicht auf den Fersen. Sie habe ihr Kostüm zwei Jahre geplant, erzählte sie dem "The Hollywood Reporter".

Um ihre Visionen umzusetzen, engagierte auch sie Stylisten, Maskenbildner, Videografen und Experten für Spezialeffekte. Halloween sei für sie "ein glücklicher Raum". Den aufkommenden Konkurrenzkampf spielte Monáe aber direkt herunter. "Es kann zwei Hallo-Queens geben. Ich liebe Heidi", betonte sie auf ihrer Halloween-Party gegenüber Associated Press. Während Klum ihr Halloween-Event wie jedes Jahr mit zahlreichen Star-gästen in New York veranstaltete, feierte Monáe ihre Party an der gegenüberliegenden Küste in Los Angeles.

Der Redakteur winkt gerade, dass es jetzt gut ist mit dem Thema. Nun gut - für dieses Jahr ...

✍️ SER

## Phantastisches Krefeld

**SZENE.** Seit 2021 verleiht die Stadt Krefeld den **Krefelder Preis für Phantastische Literatur**. Ausgezeichnet wird ein Werk deutscher Sprache, das sich in herausragender Weise mit Inhalten der Phantastik beschäftigt, also mit Sagen, Märchen, Fantasy, Science Fiction und anderen übernatürlichen Themen. Der Preis ist mit 10 000 Euro dotiert. Als Auszeichnung wird das Pentagondodekaeder verliehen, das



einem archäologischen Fundstück aus dem Museum Burg Linn nachgebildet ist.

Verliehen wurde der Preis bisher zweimal in den Jahren 2021 und 2023. Für 2025 wird wieder ein Wettbewerb für den Preis ausgeschrieben. Die Verleihung wird beim **Festival der Phantasie** erfolgen, das in Verbindung mit der Fantasy-Convention **Krähenfee** am 2. und 3. August 2025 auf dem Gelände der Burg Linn stattfindet. Beteiligt ist auch das **Phantastik-Autoren-Netzwerk PAN**, das den Rahmen nutzt, um das zehnjährige Bestehen der Vereinigung zu feiern. .

✍ WJ

## Science Fiction Design. Vom Space Age zum Metaverse

**SZENE.** Noch bis zum 11. Mai 2025 ist im **Vitra Design Museum** die Ausstellung *Science Fiction Design. Vom Space Age zum Metaverse* zu sehen.



Echt futurales Design: Rückseite des **Vitra Design Museums**.

Foto: Wladyslaw Sojka

Das Museum, beheimatet in Weil am Rhein an der Grenze zur Schweizer Stadt Basel, ist eine international bekannte und führende Adresse für Design und Architektur. Im Museum werden wechselnde thematische Ausstellungen, Retrospektiven und Workshops aus den Bereichen Architektur und Design angeboten. Schwerpunkt der Sammlung ist die Möbel- und Innenraumgestaltung.

Ob *Star Trek, 2001: Odyssee im Weltraum* oder *Blade Runner*: In zahlreichen Science Fiction-Filmen

tauchen Designklassiker auf und prägen das Bild, das wir uns von der Zukunft machen. Umgekehrt inspirieren sich viele Designer am Genre der Science Fiction, wenn sie Objekte für eine wie auch immer imaginierte Zukunft entwerfen. Der faszinierende Dialog zwischen Science Fiction und Design ist das Thema der neuen Ausstellung im Vitra Schaudapot. Unter dem Titel *Science Fiction Design. Vom Space Age zum Metaverse* werden über 100 Sammlungsobjekte in einer futuralem Inszenierung des argentinischen Künstlers und Designers Andrés Reisinger gezeigt, ergänzt um ausgewählte Exponate aus Film und Literatur. Die Präsentation schlägt einen Bogen von Beispielen des frühen 20. Jahrhunderts über das so genannte Space Age der 1960er und 1970er Jahre bis hin zu Designobjekten, die ausschließlich für virtuelle Zukunftswelten im Metaverse konzipiert sind.

Am Sonntag, 23. März, findet ein **Science Fiction Design Special Day** statt. „Wie hat man sich früher die Zukunft vorgestellt? Entdecke die historischen Roboter-Toys & Fahrzeuge der ‚Wunderkammer‘ und erhalte in einer Führung durch die Sammlung einzigartige Einblicke in das ‚Space Age‘. In einem Drop-In Workshop können Groß und Klein einen galaktischen Stuhl kreieren und ihn danach ins digitale Weltall katapultieren. Das Depot Deli bietet ein intergalaktisches Mittagessen für die ganze Familie.“

✍ WJ

## Die Reise zu Planet 9

**SZENE.** Als „Intergalaktisches Abenteuer für die ganze Familie“ hatte die **Deutsche Oper am Rhein** in Düsseldorf am 9. November die „Familienoper“ *Die Reise zu Planet 9* im Spielplan.

Basierend auf Jacques Offenbachs *Die Reise zum Mond* haben Librettist Paolo Madron und der renommierte Komponist Pierangelo Valtinoni eine gleichermaßen skurrile wie fantasievolle Familienoper geschaffen, für die Regisseurin Cor-

dula Däuper aus einfachen Mitteln spielerische Bildwelten gestaltet hat.

*Le voyage dans la lune* (deutsch: *Die Reise auf den Mond*) ist eine Oper in vier Akten und 23 Bildern von Jacques Offenbach mit einem Libretto von Albert Guillaume Florent Vanloo, Eugène Leterrier und Arnold Mortier nach Motiven aus den Romanen *Von der Erde zum Mond* (*De la terre à la lune*) und *Die Reise zum Mittelpunkt der Erde* (*Voyage au centre de la terre*) von Jules Verne.

Die Düsseldorfer Inszenierung geht im Umgang mit dem historischen Stoff ihre eigenen Wege und liefert eine aktualisierte Story: König Krax ist des Regierens im Lande Abholzhausen überdrüssig. Zu viele Krisen gilt es zu bewältigen: Klimawandel, Pandemien, Inflation, Kriege. Sein hinterlistiger Chef-erfinder, Megapiffikuss, konnte dem König einreden, seinen Sorgen durch eine Reise ins Weltall entkommen zu können. Um die offenen Probleme soll sich Lunatick, die Tochter des Königs, kümmern. Diese denkt jedoch gar nicht daran, die undankbaren Aufgaben ihres Vaters zu übernehmen, und fliegt stattdessen mit ins All. Das Ziel ihrer Reise ist der mysteriöse Planet 9, der zur allgemeinen Überraschung jedoch bereits von den außerirdischen Ninurianis bewohnt wird...

Auf die Planeten! Fertig! Los! Weitere Aufführungstermine sind noch nicht bekannt.

✍ WJ

## Horror ist gesund

**WELLNESS.** In der *Neuen Zürcher Zeitung* vom 31. Oktober 2024 unternimmt Corina Gall den Versuch, das Phänomen Horrorfilm zu verstehen: "Panik, Ekel, Angst: Horrorfilme sind widerwärtig. Doch laut Forschern können sie die Gesundheit fördern". Exemplarisch werden die Filme *Shining* (UK/USA 1980), *Psycho* (USA 1960), *Hostel* (USA 2005), *Texas Chain Saw Massacre* (USA 1974), *Human*

*Centipede* (NL/USA 2009) und *Es* (USA/CND 1990) erwähnt.

Vorgestellt werden vor allem Forschungsergebnisse des US-Verhaltenswissenschaftlers Coltan Scrivner, eines der bekanntesten Experten für den Horror in Film und Literatur. Scrivner beschreibt drei Personengruppen, die Horrorfilme schauen. Die Adrenalin-Junkies: Sie genießen den Nervenkitzel und das Gefühl der Angst. Laut Scrivner sind sie unter den Horror-Fans eine Minderheit. Die zweite und größte Gruppe sind die sogenannten «White Knucklers»: Leute, die sich Situationen stellen, obwohl sie dabei ein hohes Level an Angst und Stress verspüren. Sie schauen sich Horrorfilme an, um ihre Grenzen zu testen, sich herauszufordern, persönlich daran zu wachsen.

Die dritte Gruppe sind die sogenannten «Dark Copers»: Sie schauen Horrorfilme, um mit fiktiver Bedrohung existenzielle Probleme und negative Gefühle zu verarbeiten. Nervöse Menschen oder solche mit Angstzuständen lenken sich durch Horrorfilme von der eigentlichen Ursache ihrer Angst ab. Sie fürchten sich lieber vor der gruseligen Clown-Puppe als vor den steigenden Krankenkassenprämien.

Laut Scrivner haben viele Horror-Fans eine, wie er sie nennt, morbide Neugier. Diese Personen sind überdurchschnittlich interessiert an Verbrechen, Katastrophen, menschlichen Abgründen. Sie halten die Welt bereits für gefährlich, der Grusel im Film erschreckt sie kaum. Horrorfilme für Erwachsene seien zudem wie ein Spiel: Sie machen neugierig, sind unvorhersehbar, überraschen. Der Reiz daran ist vergleichbar mit der Freude, die Kinder verspüren, wenn man sie jagt oder erschreckt. Aber kann allein das den Erfolg der Horrorfilme erklären?

Viele Menschen beschreiben das Horror-Erlebnis als positiv. Psychologen haben herausgefunden, dass Menschen negative Gefühle besonders intensiv erleben und stärker

in Erinnerung behalten. Bilder oder Filme, die negative Gefühle auslösen, werden gar als interessanter, bewegender und schöner wahrgenommen. Der schottische Philosoph David Hume nannte es das „Paradox der Tragödie“. Die Zuschauer genießen den Horrorfilm also, gerade weil er negative Gefühle wie Angst oder Ekel auslöst.



*Horror in der Kunst: Johann Heinrich Füssli Der Nachtmahr (um 1781).*

Ein weiterer Grund für das positive Gefühl nach einem Horrorfilm ist das Glückshormon Dopamin. Bei Angst fluten die Stresshormone Adrenalin und Cortisol den Körper. Die Herzfrequenz sinkt und steigt kurz darauf stark an. Muskeln verkrampfen, Pupillen erweitern sich, der Atem wird intensiver, Schweiß dringt aus den Poren, der Blutdruck geht hoch. Der Körper verhält sich wie in einer realen Bedrohungslage. Wenn sie vorüber ist, fühlt es sich an, als hätte man sie gerade selbst gemeistert und überlebt. Der Körper stößt Dopamin aus: ein Rausch von Lust, Erleichterung, Euphorie.

Forscher vergleichen das körperliche Erlebnis eines Horrorfilms auch mit jenem einer Achterbahnfahrt oder eines Bungee-Sprungs. Der Vorteil des Films: Man kann ihn stoppen, wegschauen, davonlaufen, wenn es zu viel wird. Der Nachteil: Besonders brutale und widerwärtige Bilder bleiben im Gedächtnis und können für schlaflose Nächte

sorgen. Vielleicht doch nochmals im Schrank nachschauen, ob da wirklich niemand ist?

Dänische Wissenschaftler erforschen die Bedeutung der Angst als Spassfaktor bei Freizeitaktivitäten. Etwa in Geisterhäusern oder beim Schauen von Horrorfilmen. Der dänische Literaturprofessor Mathias Clasen ist Mitarbeiter des Projekts. Er sagt, Horrorfilme könnten gar einen therapeutischen Charakter haben. Zuschauer sammeln mit den Filmen Erfahrungen mit negativen Situationen und Emotionen, und zwar in einer Intensität, wie sie im realen Leben kaum vorkomme.

Untersuchungen haben gezeigt, dass sich Menschen dank Horrorfilmen mental besser auf schwierige Situationen vorbereiten können. Eine Umfrage der Universität in Chicago während der Corona-Pandemie ergab, dass Horror-Fans psychisch widerstandsfähiger waren. Sie konnten besser schlafen, fühlten sich weniger gereizt, weniger ängstlich.

"In anderen Worten: Mit Horrorfilmen können Menschen Szenarien von Angst und Schrecken erproben. Und sie können lernen, Angstzustände zu überwinden. Auf dem eigenen Sofa, mit Popcorn und Bier."

✉ RT / NZZ

## **Später Nachruf: Christoph F. Lorenz**

**SZENE.** Bereits am 25. April 2024 verstarb Christoph F. Lorenz. Zum Thema Science Fiction trug er vor allem durch die Herausgabe des *Lexikon der Science Fiction Literatur seit 1900. Mit einem Blick auf Osteuropa* bei. Er arbeitete als Professor an der Universität Düsseldorf und galt als Experte für Abenteuerliteratur, Science Fiction und Fantasy. Außerdem hatte er einen Ruf als Karl-May-Forscher.

Geboren 1957 in Duisburg, studierte er Germanistik, Musikwissenschaft, Musikwissenschaft, Theologie und Judaistik in Köln,



Paris und Krakau. Lorenz war ein ausgesprochenes Multi-Talent. Neben seinen literaturwissenschaftlichen Arbeiten lehrte er als Professor für Musikwissenschaft und wirkte als Konzert-Organist, -Pianist, -Cembalist und als Kirchenmusiker. Orgel- und Cembalokonzerte führten Lorenz in 19 europäische Länder, nach China, Japan, Korea, auf die Philippinen, nach Nord- und Südafrika, Uganda, USA, Kanada, Mexiko, Südamerika, Australien sowie nach Neuseeland.



Christoph F. Lorenz (1953-2024).

Sein 636 Seiten starkes *Lexikon* ist 2017 im Wissenschaftsverlag Peter Lang erschienen. »Das Lexikon enthält Informationen über Biographie, Werkanalyse und bibliographische Angaben wichtiger Autoren der deutschsprachigen «Fantasy» und Science Fiction im 20. und 21. Jahrhundert. Überblicksartikel befassen sich darüber hinaus mit Fragen des Genres, deutscher Literatur vor und nach 1945, skandinavischen Werken seit 1900, osteuropäischen Werken und anglo-amerikanischer Fiktion.« Anders als bei dem 1980 bei Heyne erschienenen *Lexikon der Science Fiction Literatur*, das „in erster Linie für die Leser und Sammler von Science Fiction gemacht und nicht so sehr für Literaturwissenschaftler“

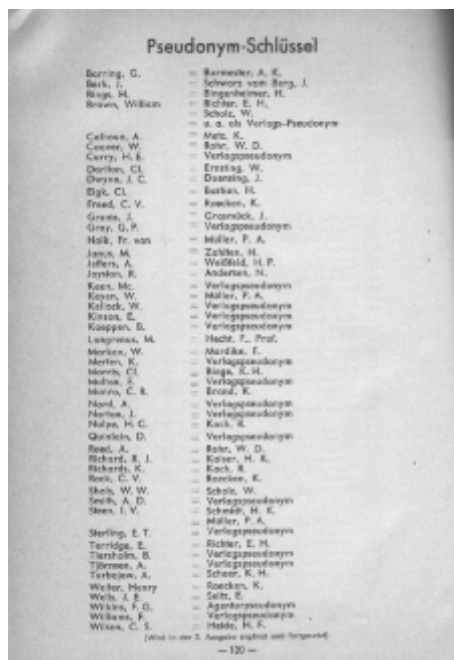
gedacht war, handelt es sich um ein Werk mit wissenschaftlichem Anspruch.

Er verfasste zahlreiche Aufsätze zu Themen und Autoren der Fantastik. Dazu gehören Nachwörter zu Publikationen der Edition Braatz & Mayhofer von Werken des Autors Robert Kraft und Nachwörter zu Veröffentlichungen des Karl-May-Verlags, u. a. für die SF-Bücher von Robert Kraft *Die neue Erde*, *Die Nihilist-Expedition* und *König König*. Christoph F. Lorenz war ein vielseitig begabter und interessierter Mensch, der ein umfangreiches literarisches Erbe hinterlässt.

✉ WJ

## Pseudonymschlüssel online

**SZENE.** Auf dem Online-Nachschlagewerk zur deutschsprachigen Science Fiction, Fantasy und Fantastik *GermanSFWiki* ist jetzt ein Pseudonymschlüssel zu finden. Quelle ist vor allem das Register in Band 1 des 1980 bei Heyne erschienenen *Lexikon der Science Fiction Literatur* von Hans Joachim Alpers, Werner Fuchs, Ronald M. Hahn und Wolfgang Jeschke.



Schon in Heinz Bingenheimers Katalog der deutschsprachigen utopisch-phantastischen Literatur von 1960 gab es einen *Pseudonymschlüssel*.

Autoren pseudonyme hatten stets etwas von Geheimwissen an sich, obwohl immer wieder „Pseudonymknacker“ in verschiedenen Sprachen im Umlauf waren. Das Wiki bietet jetzt einen leicht auffindbaren Schlüssel an. Die Übersicht wird weiter ergänzt und aktualisiert werden. Wie bei dem Prinzip des Wiki üblich, kann auch jeder Interessierte selbst mitarbeiten und etwas beitragen.

Das *GermanSFWiki* ist seit dem 19. November 2023 im Netz zu finden. Im Dezember wurde die 500. Seite veröffentlicht. Der editorische Schwerpunkt liegt im Moment bei der Erstellung von Autoren-Biografien. Daneben gibt es aber diverse Auflistungen und auch Informationen über Fanzines und Ereignisse aus der Geschichte des deutschsprachigen SF-Fandoms.

Link: [www.germansfwiki.org](http://www.germansfwiki.org)

✉ WJ

## Ende einer „Kon“fusion

**SZENE.** Man kann vom Science Fiction Club Deutschland e. V. (SFCD) halten was man will. Am besten begreift man den Club als Traditionsverein der deutschsprachigen SF-Szene. Da sollte auch zu erwarten sein, dass Traditionen vereinsoffiziell gepflegt werden.

In Ausgabe 1 dieser Zeitschrift hatten wir auf seltsame Behauptungen hingewiesen, die auf den Webseiten des SFCD und des diesjährigen Jahres-Convents des Vereins zu finden waren.

WetzKon - ein Con mit der knackigen Konsonante „K“? Auf der Webseite der Veranstalter hieß es dazu: »Kon? Oder Con? Was denn nun? Die Geschichte ist schnell erzählt: das allererste SF-Event in Deutschland war der WetzKon I in Wetzlar. Damals gab es hierzulande das Wort „Convention“ (abgekürzt „Con“) in dieser Art noch nicht. Deshalb blieb man ganz deutsch bei „Kon“ mit „K“. Der SFCD e. V. wurde in dieser Zeit, nämlich 1955, gegründet. Deshalb bleiben wir beim

70jährigen Jubiläum auch ganz traditionell beim "Kon". Und zugegeben: ein wenig Retro ist doch heutzutage wieder schick, oder? :-)<

Hier wurde bereits darauf hingewiesen, dass diese Aussage blühender Unfug war und durch keinerlei Quellen zu belegen ist. Nach einer Intervention beim Vereinsvorstand (am 7. November 2024) erfolgte am 15. November eine Änderung auf der Seite „Der SFCD - eine Geschichte ...“ im Internet-Auftritt des Vereins.

Aus dem WetzKon wurde nun wieder ein WetzCon mit dem Hinweis: „Die Schreibweise des WETZCON 1 wurde nach Hinweisen aus dem Kreis der Vereinsmitglieder am 15.11.2024 geändert, da die Schreibung mit "K" auf einem über mehrere Jahre kolportierten Irrtum beruht.“

Auf der Webseite der Con-Veranstalter liest man nun: „Die Geschichte ist schnell erzählt: Gerüchten nach soll der erste WetzCon in der Gründungsphase des SFCD eigentlich ein WetzKon gewesen sein. Allerdings lassen sich in alten Unterlagen, wie der bis heute erhaltenen Einladung, keinerlei Belege dafür finden. Zumindest keine eindeutigen. Daher scheiden sich daran, was nun die korrekte Bezeichnung des Events gewesen sein soll, gerade bei älteren Fans die Geister. Da wir uns aber bereits 2015 (eigentlich wider besseres Wissen) für das "K" entschieden hatten, bleiben wir nach WetzKon II nun dabei und nennen das Event aus Gründen der Kontinuität "WetzKon III. Und zugegeben: ein wenig Retro ist doch heutzutage wieder schick, oder? :-)<

Nun, „Retro“ ist es ja eben nicht. Erstaunlich ist, dass wohl schon 2015 beim „WetzKon II“ der „kolportierte Irrtum“ unterlaufen war. In neun Jahren hat dies niemand bemerkt und für eine Korrektur gesorgt? Nun weist ein jüngerer Mitstreiter häufiger darauf hin, dass der SFCD unter Überalterung leide. Und möglicherweise habe ein Großteil der inzwischen in Seniorenresidenzen lebenden Mitglieder das Stadium der Demenz erreicht - und

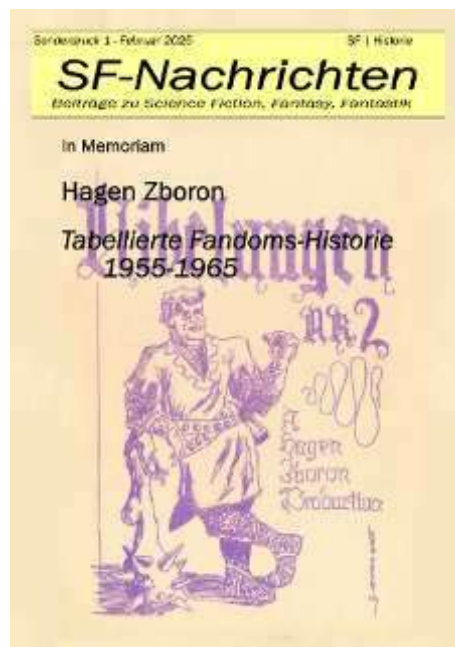
die gesetzlichen Betreuer hätten schlicht versäumt, die Mitgliedschaft zu kündigen. Eine düstere Sicht der Dinge, die hoffentlich nicht zutrifft.

Jedenfalls blieben freundliche Nachfragen und Hinweise bei den Verantwortlichen erst einmal ergebnislos. Erst eine formale Intervention bei den Vereinsoberen mit Anträgen und Hinweisen auf juristische Konsequenzen führte dann - nun aber recht schnell - zu den geschilderten Ergebnissen. So funktioniert halt Vereinsleben - im SFCD.

≈ WJ

## Zboron-Reprints geplant

**NOSTALGIE.** Hagen Zboron (\*1942, † 31. Dezember 2018) war vor allem in den 1960iger Jahren im deutschen Science Fiction-Fandom aktiv. Aufmerksamkeit erregte vor allem sein Fanzine *Nibelungen*, von dem in den Jahren 1965 bis 1968 sechs Ausgaben mit dem beachtlichen Umfang von 516 Umdruckseiten erschienen.



Wer sich für die Geschichte der deutschsprachigen SF-Community interessiert, deren Entstehung und Entwicklung ja in ständiger Wechselwirkung mit den Fortschritten des Genres standen, kommt an der Arbeit von Hagen Zboron nicht vorbei. Wer sich nicht dafür inte-

ressiert, kann jetzt zur nächsten Seite wechseln.

Zboron veröffentlichte übrigens auch drei Heftrömene in der SF-Romanheftreihe *Terra Nova* unter dem Pseudonym Leo Günther, gemeinsam mit Bernd Kling.

Wichtiger Teil des Inhalts von *Nibelungen* waren Fanzine-Kritiken. Die Zeitschrift ist eine wertvolle Quelle zur Amateur-Publizistik der damaligen Zeit. Außerdem gab es Leserbriefe - inzwischen aus der Mode gekommen - Sachartikel und Berichte.

Vieles davon wäre für die Erschließung durch eine Neuveröffentlichung geeignet und wohl auch wünschenswert. Die 1960iger Jahre waren eine äußerst produktive Phase des deutschen Fandoms. Kritische Köpfe wie Zboron, Franz Rottensteiner oder Rolf Gindorf stellten bislang unreflektierte Aspekte von Science Fiction und Fantastik zur Diskussion. Vor allem waren sie noch auf der Suche nach Antworten. In der „politischen Phase“ des Fandoms ab 1968 hatte man bereits auf alles eine - ideologisch geprägte - Antwort.

Bereits begonnen wurde mit der Arbeit an einer Neuauflage der 1966 in *Nibelungen* 2 erschienenen „Tabellierten Fandoms-Historie 1955-1965“. Mit 14 Originalseiten ist das ein überschaubares Vorhaben, das als Ergebnis konzentrierte Information verspricht.

Weit ambitionierter ist ein Reprint des Essays „Ein Traum aller Träume. Die Geschichte des deutschsprachigen Science Fiction-Fandoms“, 1968 erschienen in *Nibelungen* 6, mit einem Umfang von 82 Seiten. Selbst bei Einsatz von OCR zur Digitalisierung des Textes erfordern Korrektur und Lektorat eine Unmenge an Arbeit.

Mitarbeiter und Unterstützer werden noch gesucht. Wer Interesse hat, hier mitzumachen, melde sich bitte bei unserer Redaktion. Auch Hagen Zborons Witwe Ulrike Zboron-Schneider wurde bereits um Unterstützung des Projekts gebeten.

≈ WJ



## Uwe Anton beim SF-Stammtisch Duisburg



Unter den Gästen des Duisburger SF-Stammtischs am 8. November: Uwe Anton, bekannt u. a. als **Perry Rhodan**-Autor.

**SZENE.** Bereits seit Anfang des Jahrtausends gibt es den Duisburger SF-Stammtisch. Man trifft sich jeweils am zweiten Freitag in den ungeraden Monaten im *Café Museum* an der Friedrich-Wilhelm-Straße in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Zwölf SF-Interessierte aus der Region waren am 8. November dabei, darunter Autor Uwe Anton aus Remscheid. Wie bei vielen Stammtischen steht Romanheft-Held **Perry Rhodan** im Mittelpunkt des Interesses, für den Anton von 2009 bis 2013 die Exposés für fast 200

Hefte betreut hat.

Das Café bietet eine gute Küche, aber auch einen gehörigen Geräuschpegel, der Gespräche in der ganzen Runde unmöglich macht. Das Problem kennt man auch vom Düsseldorfer Meta SF-Treff her.

Lange Zeit war Werner Pöhling Organisator des Stammtischs, der von 2001 bis 2006 auch die **Duisburger Sternennächte** realisiert hat. Inzwischen ist Thorsten Krupp neuer Ansprechpartner.

✉ WJ

## Konventionelles

Von unserem Sonderkorrespondenten Ronald M. H. aus W. erreichte uns der folgende Beitrag:

Liebe Tante Klara!

Neulich war auch ich auf einer Zusammenrottung von SF-Lesern, die, so muss man annehmen, alle via Star Trek ins Fandom gekommen sind. Dabei ist mir mit Grauen aufgefallen, dass diese Eimerschwenker Veranstaltungen dieser Art als die Con bezeichnen und alle naselang mit abenteuerlichen Behauptungen wie „Ich war auf eine Con“ glänzen, was mir schreckliche Pickel verursacht. Meiner Erfahrung nach kann hier doch wohl etwas nicht stimmen: früher sagte man nie die Con, sondern der Con, und man ging auch nicht auf eine, sondern auf einen Con - einfach deswegen, weil „Con“ nichts anderes als Konvent bedeutet und der nun mal ein männliches Geschlecht hat.

H. R. aus D.

Tante Klara antwortet:

Lieber H. R.,

die Eimerschwenker gehen offenbar davon aus, dass das englische Convention im Deutschen statt mit Konvent mit Konvention übersetzt werden muss, und die Konvention hat nun mal ein weibliches Geschlecht. Natürlich ist dies Kappes, denn Konvention bedeutet ja bekanntlich Übereinkunft bzw. Vereinbarung, und nicht etwa Tagung, wie das englische Convention.

Ich halte Deine bahnbrechende Beobachtung für sehr wichtig, denn sie zeigt, dass heutzutage nicht mal mehr die die englische Sprache verstehen, die auch kein Deutsch mehr können.


Deine Tante Klara

✉ RMH

### Bildquellennachweis

Titelbild: Fotos © Karsten Zingsheim.  
S.4: Die Zukunft der Mode © Getty Images [www.harpersbazaararabia.com](http://www.harpersbazaararabia.com)  
Cardin-*Space Fashion* © Getty Images [www.vogue.fr](http://www.vogue.fr)  
Barbarella © Getty Images [www.harpersbazaar.com](http://www.harpersbazaar.com)  
S. 5: Thierry Mugler © Daniel Simon / Gamma-Rapho / Getty Images [www.gala.de](http://www.gala.de)  
Alarm im Weltall © MGM [comic.highlightzone.de](http://comic.highlightzone.de)  
Raumpatrouille © Bavaria Film GmbH [www.kino.de](http://www.kino.de)  
S. 6: UFO [www.wearecult.rocks](http://www.wearecult.rocks)  
Star Trek [www.sherylfranklin.com](http://www.sherylfranklin.com)  
Triadisches Ballett [artplastoc.blogspot.com](http://artplastoc.blogspot.com)  
Aktuelle Entwürfe [de.freepic.com](http://de.freepic.com)  
S. 7: © Bitburger Braugruppe. Rheinpark-Center

© ECE Marketplaces GmbH & Co. KG  
S. 8: © ROLLER GmbH & Co. KG © Somatic © Wall Street Star  
S. 9: The Ark © Electric Entertainment  
S. 10: DDR Mondbasis © VEB Kosmos  
S. 11: Fotos © Karsten Zingsheim  
S. 12: Flyer © Ruhr-Universität Bochum  
S. 13-15: © Heinrich Bauer Verlag KG  
S. 16-18: © Bastei-Lübbe AG  
S. 19: Venus © Venus Festival Berlin  
S. 20: Matt Mason © Mattel Inc.  
S. 21: Heidi Klum © Welt  
S. 22: Kardashian © n-tv.de. E.T.s © IMAGO/Cover-Images / Mitch Haddad/WBTV via Getty Images  
S. 23: Vitra Design Museum © Wladislaw Sojka  
S. 24: Der Nachtmahr. Johann Heinrich Füssli (1741-1825) S. 25: Christoph F. Lorenz. Foto © Edition Braatz & Mayrhofer  
S. 27: Uwe Anton. Foto © Walter Jost

 **Cyber Cluster West**  
*cool creativ konstruktiv*  
Demnächst auch in Ihrem Internet ...

# Biografisches

## Ohne SF wäre mein Leben anders verlaufen *Braegs Biografische Betrachtungen (1)*

Dieter Braeg (\* 1940) gehört zu den Urgesteinen des deutschsprachigen Science Fiction-Fandoms. Ab Mitte der 1950iger Jahre war er in der österreichischen und deutschen Fanszene aktiv. An dieser Stelle präsentieren wir Auszüge aus seinen Erinnerungen an ein Leben mit der SF und anderem. Die autobiografischen Beiträge werden in den nächsten Ausgaben fortgesetzt.

★

Es war irgendwann, nachdem ich noch in Siebenbürgen (Rumänien) war. Dorthin flüchtete meine Mutter zu ihren Eltern, nachdem Ende 1941 mein Vater als Nazi-Kriegsberichtersteller kurz vor Stalingrad gefallen war. Als Achtjähriger entdeckte ich in Großvaters immer kleiner werdenden Buchbeständen - er opferte seine große Bibliothek für Lebensmittel, die der deutschen Bevölkerung nur spärlich zur Verfügung standen - Jules Verne. Da begann alles. Meine Mutter war mit ihrem zweiten Mann nach Zell am See geflüchtet. Meine Halbweisenrente war der Grund, warum ich aus Sibiu/Hermannstadt dort mein Kindheitsleben als „Zuagroasta“ fortsetzte. Da setzte sich meine „Leserei“ fort, zunächst mit Schundheften, die ich vom Zeller Bahnhofskiosk bezog (*El Coyjote*, *Wilson Krimi*) und dann, das war ein wirklich einschneidendes Leseerlebnis: *Utopia Großbände* und *Jim Parker*, in denen Walter Ernsting für den SFCD warb.

Mitglied wurde ich allerdings zunächst in der ISFS (International Science Fiction Society), die ein Fanzine namens *Sirius* herausbrachte. Mir liegt das Titelbild der Ausgabe Nr. 3A noch vor (vom März 1959), mit einer Unterschrift von Hermann Oberth (wer bietet mehr??). Mein Leben im Fandom nahm, als ich nach Wien zog, schrecklichste Formen an. Große Fankriege fanden da statt. Es gab die AUSTROTOPIA, die IGWU, ISFS

und natürlich hatte jeder Verein große Dik... ehem... VORSitzende. Wie etwa einen Menschen namens Kurt Nachazel (auch „Nachtkastl“ genannt). Eine „wilde Vereinsmeierei“ begann, um eine Literaturgattung bekannt zu machen, die uns jungen Menschen mehr bot als die damals übliche „Heimatfilmerei“ mit Oskar Sima oder Paul Löwinger. Zu meinen ersten Fanfreundschaften zählte der jüngere Alfred Vejchar, der sich Hyperfan nannte. Ihn besuchte ich in Wien und habe miterlebt, wie rührend sich Alfreds Mutter um ihren Sohn und auch um mich, seinen Freund, kümmerte.



**Sirius 3** vom März 1959 mit einer Signatur des Raumfahrtpioniers Hermann Oberth auf der Titelseite.

Zwischen 1958 und 1960 verkaufte ich meine Arbeitskraft in Wien der Firma Wilhelm & Hans Kugler und danach der Firma Schmidtstahlwerke. Dort wälzte ich in 12-Stunden-Schichten Baustahl, auf der Favoritner Hauptstraße. Unzählige Untermieten in zahlreichen Wiener Bezirken, immer mit strengstem „Damenbesuchsverbot“, blieben in der Erinnerung. Dazu erste Freundschaften, die bis heute hielten,

machten das damals ganz bestimmt nicht „andere“ Wien zu keinem Ort, der viel jugendlichen Leichtsinn zuließ. Die karge Freizeit, soweit es die wirklich schwächelnden Finanzen zuließen, verbrachte man in Kinos, ab und an gab es erste Jazzkonzerte in verrauchten Kellern Wiens - mir ist die Printers Jazzband in guter Erinnerung geblieben mit ihrem genialen Klarinettenisten Lauro Tani. Daneben die damals recht rührige Wiener Science Fiction-Fandomszene, es waren wöchentliche Treffen obligat, dazu Antiquariate und die damals zahlreichen Schundheftauschbuden. Orte an denen ich mein Geld ausgab.

In einem Wiener Antiquariat entdeckte ich *Die Fackel*. Karl Kraus hat mich seit dieser ersten Begegnung ein Leben lang begleitet und in meinem Bücherregal stehen mehr als 100 Bände mit seinen Schriften und natürlich eine Gesamtausgabe der *Fackel*, die Karl Kraus von 1896 bis 1936 herausgab. Die heutige Ukrainekriegsberichterstattung (Anm.: über die Besetzung und Annexion der Krim durch Russland 2014) lässt das große Antikriegsdrama von Karl Kraus *Die letzten Tage der Menschheit* wieder aktuell werden - wie so oft bei seinen Texten. Pandemie und Krieg haben Politik und „meinungsbildende“ Medien entlarvt.

„Krieg ist zuerst die Hoffnung, dass es einem besser gehen wird, hierauf die Erwartung, dass es dem anderen schlechter gehen wird, dann die Genugtuung, dass es dem anderen nicht besser geht, und hernach die Überraschung, dass es beiden schlechter geht.“

Diese Meinung von Karl Kraus hat Bestand. Die Sprachpolizei verbietet, noch nicht weltweit, das Wort „Krieg“, dazu wird bald aber auch „Sieg“, „Niederlage“ und bald „Frieden“ kommen.

✍ Dieter Braeg



# Anzeigen



Zur Verstärkung unseres Organisationsteams suchen wir

## ehrenamtliche

Fach-Lektoren (w/m/d)

für folgende Bereiche:

- Film und Fernsehen
- Theater
- Universitätsprojekte zur Phantastik
- SF- und Fantasy-Rollenspiele

und weitere Interessengebiete.

Diese Qualifikationen sind von Vorteil:

- Wiki-Affinität.
- Genre-Interesse (generell oder partiell).
- Sachkompetenz.
- Sprachkompetenz.

Zu den Aufgaben der Fach-Lektoren gehören die Qualitätssicherung von Artikeln in ihrem Bereich, der Aufbau von Themen-Portalen im Wiki und eigene Autoren- und Recherche-Tätigkeit.

Bewerbungen und Anfragen an:

GermanSFWiki GbR

Walter Jost

Mail [walter\\_jost@yahoo.de](mailto:walter_jost@yahoo.de)

## SF-Nachrichten

Beiträge zu Science Fiction, Fantasy, Fantastik

Zur Verstärkung unseres Redaktionsteams suchen wir

## ehrenamtliche

freie Mitarbeiter (w/m/d)

für folgende Bereiche:

- Literaturbesprechungen
  - Themenartikel
  - Film und Fernsehen
  - Theater
- und weitere Themengebiete.

Diese Qualifikationen sind von Vorteil:

- Genre-Interesse (generell oder partiell).
- Sachkompetenz.
- Sprachkompetenz.

Zu den Aufgaben der freien Mitarbeiter gehört die Bearbeitung von redaktionellen Aufträgen, aber auch eigene Autoren- und Recherche-Tätigkeit.

Bei Interesse und Eignung ist die Übertragung einer Spartenverantwortung möglich.

Bewerbungen und Anfragen an:

Redaktion SF-Nachrichten

Walter Jost

Mail [walter\\_jost@yahoo.de](mailto:walter_jost@yahoo.de)



Zur Stärkung unseres Projekts suchen wir

## Gesellschafter

als Teilhaber einer

Gesellschaft bürgerlichen Rechts

Voraussetzung ist ein ernsthaftes Interesse an der organisatorischen, technischen und editorischen Entwicklung einer Online-Plattform für Science Fiction, Fantasy und Fantastik im deutschsprachigen Raum in Form eines Wiki. Grundlage ist das Leitbild der Gesellschaft.

Erwartet wird eine Finanzeinlage von 100 Euro und die Bereitschaft zur Mitarbeit in Teilbereichen.

Perspektive ist die Gründung eines Trägervereins analog zur Wikipedia.

Bewerbungen und Anfragen an:

GermanSFWiki GbR

Walter Jost

Mail [walter\\_jost@yahoo.de](mailto:walter_jost@yahoo.de)

Fon 02166-12 78 85

## SF-Nachrichten

Beiträge zu Science Fiction, Fantasy, Fantastik

Zur Verstärkung unseres Redaktionsteams suchen wir

## ehrenamtliche

Korrespondenten (w/m/d)

die eigenverantwortlich mit der Redaktion abgestimmte regionale oder thematische Bereiche betreuen.

Diese Qualifikationen sind von Vorteil:

- Genre-Interesse (generell oder partiell).
- Sachkompetenz.
- Sprachkompetenz.

Zu den Aufgaben der Korrespondenten gehört vor allem eigene Autoren- und Recherche-Tätigkeit in Abstimmung mit der Redaktion.

Damit verbunden ist die Möglichkeit, das redaktionelle Konzept durch neue Themen und Sichtweisen zu erweitern.

Bewerbungen und Anfragen an:

Redaktion SF-Nachrichten

Walter Jost

Mail [walter\\_jost@yahoo.de](mailto:walter_jost@yahoo.de)

Fon 02166-12 78 85



Neu im Programm



Thomas Ziegler:  
"Alles ist gut"

Eine Dystopie  
Deutschlands in naher  
Zukunft.  
Überarbeitete Neuauflage

250 Seiten, broschiert,  
17,90 €

5,90 € als E-Book

**Lesewuth. Der  
Verlag für alles andere!**

# Terminkalender # Impressum

Phantastik & Perry Rhodan  
Stammtisch Köln  
est. 1986



Am zweiten Samstag  
im Monat, außer  
bei einem Conbesuch  
und Karneval / X-Mas  
15:00 Uhr



[www.phantastik-st-cgn.de](http://www.phantastik-st-cgn.de)

Kontakt:  
Ralf Zimmermann

Bitte vorher anmelden -  
wir müssen  
die Plätze reservieren -  
Verzehrpflicht!

## Terminkalender

### Comic- und Manga-Convention

Sa., 1. Februar, Gesamtschule,  
Heidelberger Straße 75, 40229  
Düsseldorf. [www.comic-messen.de](http://www.comic-messen.de)

### MadraxCon 2025

7.-9. Februar, Kinder- und Jugend-  
zentrum St. Hubertus, Händelstraße  
6, 52074 Aachen.  
[www.madrax-con.de](http://www.madrax-con.de)

### Historischer Jahrmarkt - Steampunk

15.-16. Februar, Jahrhunderthalle,  
An der Jahrhunderthalle 1, 44793  
Bochum.

### SF-Stammtisch Duisburg

Fr., 14. März, ab 19 Uhr. Café  
Museum, Friedrich-Wilhelm-Straße  
64, 47051 Duisburg.

### Indiebookday

Sa., 22. März. Der Feiertag des  
unabhängigen Verlegens!  
[www.indiebookday.de](http://www.indiebookday.de)

**76th British National Science  
Fiction Convention (Eastercon),**  
18.-21. April, Belfast.

### Androidentraum

Sa., 3. Mai, 12 bis 22 Uhr. Jugend-  
herberge Düsseldorf, Düsseldorfer  
Straße 1, 40545 Düsseldorf.

### Marburg-Con

Sa., 10. Mai, Bürgerhaus Nieder-  
weimar (bei Marburg), Herborner  
Straße 36, 35096 Weimar-Lahn.  
[www.marburg-con.de](http://www.marburg-con.de)

### Düsseldorfer Meta SF-Treff 5

Sa., 17. Mai, ab 15 Uhr. Über  
Veranstaltungsort wird informiert.

### Oldiecon 25

29. Mai bis 1. Juni, Hotel &  
Restaurant Blauer Bock, Höllgasse  
20, 94032 Passau.

### 15. Tolkien Tage Niederrhein

12.-15. Juni, Sport- und Freizeit-  
gelände Eichental-Pont, Bruchweg  
58, 47608 Geldern.  
[www.tolkientag.de](http://www.tolkientag.de)

### Archipelacon 2 - Eurocon 2025

26.-29. Juni, Alandica, 33 Strand-  
gatan, Mariehamn 22100,  
Ålandinseln (Finnland).  
[www.archipelacon.org](http://www.archipelacon.org)

## Impressum

### SF-Nachrichten

Beiträge zu Science Fiction,  
Fantasy, Fantastik

Eine Publikation des  
*Cyber Cluster West*.

### Redaktion:

Heinz J. Baldowé  
(Chief Sensitivity Officer)  
Silvia Elsbernd-Reuter  
(Society + Raumfahrt)  
Walter Jost (verantwortlich)

Anschrift Redaktion und Vertrieb:  
Walter Jost, Dahlener Straße 585  
D - 41239 Mönchengladbach  
Fon 02166.12 78 85  
Mail [walter\\_jost@yahoo.de](mailto:walter_jost@yahoo.de)

### Bezugskonditionen:

Auf Anfrage frei erhältlich  
als PDF-Datei.

Dieses Druckwerk erscheint im PDF-  
Format auf nichtkommerzieller Basis  
in unregelmäßiger Folge im Selbst-  
verlag. Textbeiträge werden gerne  
entgegengenommen, können aber  
nur ideell honoriert werden.

### Redaktionsschlussstermin:

für Ausgabe 2: 31.01.2025  
für Ausgabe 3: 15.02.2025

### Beiträge in dieser Ausgabe von:

Heinz J. Baldowé, Alfred V. Becks,  
Dieter Braeg, Silvia Elsbernd-Reuter,  
Ronald M. Hahn, Walter Jost,  
Roman Times.

### WetzKon III

4.-6. Juli, Phantastische Bibliothek  
Wetzlar, Turmstraße 20, 35578  
Wetzlar.

### KrähenFee Fantasy Convention

2.-3. August, Burg Linn, Rhein-  
babenstraße 85, 47808 Krefeld.  
[www.krahenfee.de](http://www.krahenfee.de).

### 83rd World Science Fiction Convention - Seattle WorldCon

13.-17. August, Seattle Convention  
Center, 900 Pine Street, Seattle, WA  
98101, Vereinigte Staaten.  
[www.seattlein2025.org](http://www.seattlein2025.org).

### Düsseldorfer Meta SF-Treff 5

Sa., 16. August, ab 15 Uhr. Über  
Veranstaltungsort wird informiert.